



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

129 (18.3.1921) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-196375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-196375)

# Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim u. Umgebung monatlich etwa 2.10 für den Einzelnen u. für den Abnehmer...  
Verlag: Mannheimer General-Anzeiger, Mannheim.

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: 1 Blatt, 10 Pfennig...  
Anzeigenpreis: 10 Pfennig pro Zeile...

### Ohne Hintergedanken.

In der französischen Kammer hat Herr Briand versichert, daß die Entente bei der Errichtung der Zollgrenze zwischen Deutschland und dem Rheinland keine Hintergedanken habe. Auch Ludwig XIV. hatte keine Hintergedanken, als er seine Reunionspolitik einleitete. Während des Kriegs, vor allem während der letzten Phasen des Kriegs war es leider möglich, dem deutschen Volke aufzureden, daß die Alliierten keine Hintergedanken hegten, sondern immer nur das Beste der deutschen Nation im Auge hätten. Die Rebel sind zerronnen. Es ist wirklich ganz vergebliche Mühe, heute noch die Deutschen einzulullen zu wollen. In dieser Hinsicht könnten sich die Staatsmänner der Entente wirklich alle Mühe sparen. Heute liegt es so, daß, selbst wenn die Franzosen keine Hintergedanken hätten, kein Deutscher mehr davon zu überzeugen sein würde; die schmerzlichsten Erfahrungen haben uns in unausrottbarer Weise mißtrauisch gemacht. Aber sie haben Hintergedanken! Wenn die Minister es leugnen, die führenden Zeitungen, führende Persönlichkeiten des geistigen Lebens sind um so offenerherziger. Am gleichen Tage, da Herr Briand uns versichert, Frankreich verfolge keine politischen Absichten mit Errichtung der Zollgrenze, tritt in der „Democratie Nouvelle“ Georges Blondel, Professor am College de France, offen dafür ein, daß die Rheinländer zu Frankreich hinübergezogen werden müßten. 1794 seien die Rheinländer glücklich gewesen, ihren Platz im „französischen Vaterlande“ wieder einzunehmen. Ein neues Programm müßte jetzt im Rheinlande durchgeführt werden, und zwar auf geistigem wie wirtschaftlichem Gebiete. Die Errichtung der Zollgrenze am Rheine müsse ergänzt werden durch die Abschaffung des Reichskommissariats in Koblenz, das ein Propagandainstrument sei und die Bevölkerung verhehe. Viele Rheinländer verlangten gar nichts Besseres als die Annäherung an Frankreich. Man müßte diese Leute merken lassen, daß sie für eine Losrennung von Preußen französischerseits die nötige Unterstützung finden würden. Zwischen Frankreich und dem Rheinlande müßten Bande geknüpft werden, die eine Garantie gegen Preußen und eine Sicherheit für alle Völker bilden würden.

Man könnte natürlich über solche Stimmen und Projekte zur Tagesordnung übergehen, wenn es sich um die Ausgestaltung einzelner überschäumender Temperamente handelte. Aber es ist leider nicht daran zu zweifeln, daß aus diesem Manne, wie aus allen, die gleiche Pläne vor der Öffentlichkeit vertreten, die wahre Stimme Frankreichs spricht, ganz Frankreich applaudiert ihnen und arbeitet mit an der Verwirklichung der Pläne.

### Offenes Raubsystem.

Berlin, 18. März. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Deutsche Allg. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, kommt in der Erörterung der Alliierten über die Wiederherstellungsfrage immer deutlicher der Plan zum Vorschein, das Problem durch ein offenes und wohl organisiertes Raubsystem zu lösen. Sowohl in London wie in Paris wendet man sich immer offener dem Grundsatz zu, daß die Alliierten sich einfach durch einen allgemeinen Raubbau auf Kosten Deutschlands bereichern müßten. Die gestrige Rede Briands läßt in der Beziehung kaum noch einen Zweifel. Die Schwierigkeiten bestehen nur noch darin, daß eine Abgrenzung zwischen dem Vorgehen der einzelnen Alliierten selbst gefunden werden müsse. Darum dreht sich jetzt die Unterhaltung zwischen Paris und London. Es handelt sich dabei nicht nur um den Verteilungsmodus der Erträge aus den Zollabgaben sondern vielmehr, welche Teile der öffentlichen Einkünfte Deutschlands und wenn möglich des deutschen Volkvermögens von den beteiligten Mächten in Anspruch genommen werden sollen.

### Die Selbsthilfe des deutschen Großhandels.

Berlin, 18. März. (WB.) Das Präsidium und der Gesamtvorstand des deutschen Großhandels beschloß gestern in einer aus allen Teilen des Reiches stark besuchten Zentralvorstandsversammlung die Bezirksgruppen und die angeschlossenen Fachverbände des deutschen Großhandels aufzufordern, in ihren Mitgliederkreisen dahin zu wirken, daß es als eine selbstverständliche patriotische Pflicht eines jeden deutschen Kaufmanns angesehen wird, von dem Bezug aller für den deutschen Markt entbehrlichen Waren aus denjenigen feindlichen Ländern, die sich den Zwangsmahnahmen anschließen, abzusehen.

### Vertrauensvotum für Briand.

Die Forderung der französischen Kammerdebatte.  
Paris, 17. März. (WB.) Die Kammer fuhr heute in der Beratung der Interpellation fort.  
Abg. Klotz, Finanzminister im Kabinett Clemenceau betont, wenn die 10prozentige Abgabe nicht bei den Neutralen erhoben werde, so werde die Aufgabe der französischen Kaufleute hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr nach diesen Ländern erschwert. Klotz wies auf die Tatsache hin, daß die deutsche Regierung an die Reparationskommission nur acht Milliarden bezahlet habe, während die französischen Steuerzahler seit dem Waffenstillstande 40 Milliarden bezahlt hätten die von den Deutschen hätten geleistet werden müssen. Redner stellt fest, daß man anlässlich der Tatsache, daß Deutschland die Abkommen von Paris nicht unterzeichnet habe, wieder dem Verträge von Versailles gegenüberstehe und erfuhr den Ministerpräsidenten, der Kammer in diesem Punkte Aufklärung zu geben.  
Briand erklärt, die Wahrheit sei, daß das Pariser Abkommen nicht mehr existiere, sonst müßte es alle Unterchriften haben. Man sei also zu dem Friedensvertrage zurückgekehrt.

(Beifall.) Die Reparationskommission arbeite an der Festlegung der deutschen Schuld. Sie könne jetzt zum Ziele kommen, weil Einigkeit unter den Alliierten vorhanden sei. Er habe also das Recht, den Friedensvertrag von Versailles mit einem fortgesetzten Werden zu vergleichen. Weil ein jeder die Fehler des Vertrages erkannt habe, sei es offenbar geworden, daß Frankreich nur sein Recht erlangen könne, wenn er das den Alliierten sage, wie er es tatsächlich getan habe. Die Geste, die Frankreich unternommen habe, sei ernst gewesen. Wenn Großmächte wie Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan ihre Forderungen vereinigen würden, haben die Zwangsmahnahmen die Dienste des Rechts auszuführen, dann müßte viele Geste Früchte tragen. Man müsse aber auch die Schwierigkeiten bedenken. Es gebe solche militärischer Art. Er begrüße die Beunruhigung des Abg. Desprez. Auf der Pariser Konferenz habe er die Frage der nationalen Sicherheiten Frankreichs zur Sprache gebracht. Die Ueberwachungsaufgabe Pollets sei schwierig. Es bleibe noch viel zu tun übrig. Er habe in dieser Frage den Centralen das Wort erteilt. Sie, die Deutschland kennen würden, hätten ihr Programm vorgeschlagen. Seine Aufgabe sei es gewesen, dafür zu sorgen, daß die Alliierten es annehmen. Das hätten sie getan. Wenn noch Mittel vorhanden seien, die Deutschland eine solche Fabrikation von Kriegsmaterial gestatten, dann müßten Vorsichtsmahnahmen getroffen werden. Frankreich habe das Recht, auf diesem Gebiete laut zu sprechen.

Der Ministerpräsident setzte alsdann der Kammer auseinander, daß er ihr Vertrauen und ihre Mitarbeit verlange, daß er etwa um der Kammer die Verantwortlichkeit zu übertragen, die auf die Regierung falle, sondern um ihre Autorität bei den bevorstehenden neuen Verhandlungen zu stärken. Der Vertrau von Versailles habe seine guten Seiten, aber auch seine weniger guten. Es werde der Augenblick kommen, in dem er der Kammer Aufklärung geben werde, zeitig genug, damit er die erforderliche Verantwortung übernehmen könne. Wenn ein Minister sich an den Verhandlungstisch setze und er habe hinter sich das ganze Land und die Unterstützung seiner Vertreter, und wenn dieses Land Frankreich sei, dann werde seine Stimme weitbin vernommen sein. Unter dieser Bedingung verlange er das Vertrauen der Kammer.

Der Sozialist Sembat erklärte, er bedauere, daß man nicht den guten Willen der deutschen Arbeiterwelt in Rechnung stelle.  
André Desprez: Ich kenne keine zwei Deutschland. Die deutschen Sozialisten haben an dem Angriff teilgenommen. Was hätten die französischen Arbeiter in einem solchen Falle getan?

Sembat: Sie hätten an einem Angriff nicht teilgenommen.  
Desprez: Sie verstärken mit dieser Antwort nur meine These und Sie wissen auch, daß bei uns niemand (?) eine Annexion wünscht, noch einen Imperialismus.

Sembat: Der Ministerpräsident hätte auf diesen Vorwurf in London Antwort geben müssen.

Briand gibt das zu. Nach einer unwesentlichen Debatte wird die Tagesordnung Trago angenommen. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung und vertraut darauf, daß sie im Einverständnis mit den Alliierten die notwendigen Zwangsmahnahmen anwenden, um zu einem positiven Ergebnis zu gelangen hinsichtlich der Reparationen, der Entlohnung und der Befreiung der Kriegsschuldigen.

Nachdem die Priorität dieser Tagesordnung mit 480 : 67 Stimmen angenommen war, erfolgte die Annahme der Tagesordnung selbst mit 491 : 66 Stimmen.

### Vorläufige kein Verhandlungswille in Frankreich.

e. Basel, 18. März. (Priv.-Tel.) Petit Journal meldet: Die französische Regierung ist nicht geneigt mit den Deutschen in der Wiedergutmachungsfrage auf neuer Grundlage zu verhandeln, bevor das Ergebnis der getroffenen Sanktionen und die Zolleinnahmen sich überblicken lassen. Falls jedoch zu einem späteren Zeitpunkt eine Wiedergutmachungskonferenz zusammenkommen sollte, so wird diese in Paris abgehalten werden.

### Die Verkaufsabgabe.

Der französische Gesetzentwurf für die Verkaufsabgabe.

Paris, 17. März. (WB.) Hinas. Nachfolgend geben wir den Inhalt des in der Kammer vom Finanzminister Doumer eingebrachten Gesetzentwurfes über die Erhebung einer Lage auf die deutschen nach Frankreich importierten Waren bekannt. Diese Lage bildet eine der von den Alliierten im Verlaufe der Londoner Konferenz angenommenen Zwangsmahnahmen. Die Importeure deutscher Waren in Frankreich werden dem französischen Staatschatz einen Teil des Wertes dieser Waren, der 50 Prozent übersteigt, und durch einen Ertrag festgesetzt wird, überweisen. Dieser Betrag wird zum Ausgleich der von Deutschland bei Ausführung des Vertrages von Versailles eingegangenen Verpflichtungen verwendet. Die französischen Käufer werden bis zur Höhe der geleisteten Ueberweisung von ihrer Zahlungspflicht an den deutschen Verkäufer befreit. Die Beträge werden nach Art der Zölle erhoben. Der Wert, der den Zahlungen zugrunde gelegt wird, wird der Rechnungswert sein. Falls die Rechnung fehlt, muß der Wert von dem Importeur angegeben werden.

Als deutsche Waren werden alle Waren betrachtet, die in Deutschland erzeugt werden und Waren, bei denen Arbeitslohn und ausländische Rohstoffe mindestens 36 Prozent des Gesamtwertes betragen. Das Gesetz findet keine Anwendung auf Waren im Transitverkehr oder auf solche, die sich in Durchgangswagen befinden, ebensowenig auf Waren, deren Kaufpreis vollständig vor dem 8. März bezahlt wurde. Ausnahmen von dieser Verfügung können gewährt werden: 1. je nach Art und Natur der Waren; 2. je nach den Umständen und dem Orte der Erzeugung und Fabrikation; 3. je nach der Einfuhr oder der zeitweiligen Zulassung der Waren. Besondere Ausnahmen werden auf die in der Ausführung befindlichen Verträge gewährt. Die allgemeinen und besonderen Ausnahmen werden von den durch ministerielle Dekrete bestimmten Kommissionen gewährt.

Großbritannien kann nur durch Geld entschädigt werden.

London, 17. März. (ORB.) Im englischen Unterhause machte sich gestern bei der Beratung des Gesetzes über die 50prozentige Abgabe eine lebhafteste Mißstimmung bemerkbar. Die Liberalen und Arbeiter erklärten, daß sie dem Gesetz nur zugestimmt hätten, weil sie annahmen, daß auch die übrigen Alliierten gleichzeitig ein ähnliches Gesetz einbringen würden. Heute müsse man feststellen, daß nur Großbritannien einen derartigen Gesetzentwurf zur Beratung vorgelegt habe. Es

scheine, daß man mit diesem Gesetz eine andere Absicht bezwecke, als den Schutz gegen die Einfuhr von Deutschland zu erreichen. Lloyd George griff in die Debatte ein und sagte, daß die Alliierten auf dem Standpunkt ständen, daß die Zwangsmahnahmen gegen Deutschland ausgenutzt werden müßten. Der deutsche Außenminister Dr. Simons habe geäußert, daß es für Frankreich vorteilhafter wäre, in Form von Lieferungen von Rohstoffen, Material und Stellung von Arbeitern die Wiederherstellung wirksam zu machen. Lloyd George gab der Hoffnung Ausdruck, daß Frankreich, wenn man ihm ein derartiges ernstliches Angebot vorlegen würde, es von vornherein ablehnen wird. Großbritannien könne nur durch Geld entschädigt werden. Es habe kein Bedürfnis nach deutschen Rohstoffen, Material und deutschen Arbeitsleistungen.

### Die Zollgrenze am Rhein.

Berlin, 17. März. Ueber die Tagung des parlamentarischen Beirates für die besetzten rheinischen Gebiete erfahren wir folgendes:

Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete von Start gab zunächst einen umfassenden Bericht über die derzeitige Lage im besetzten Gebiete. Er ging auf die mehrfach genannten Ordnungen 76 und 77 der Interalliierten Rheinlandskommission näher ein, die eine Telegramm- und Telephonzensur, ferner eine Pressezensur für Nachrichten über Truppenverschiebungen vorschreiben. Diese Zensur werde hauptsächlich im französisch und belgisch besetzten Gebiet scharf ausgeübt, im englischen Gebiet nur mäßig, im amerikanischen gar nicht. Die Verordnung 77 bezieht sich bekanntlich auf die Sperrung der Zolleinnahmen an der Westgrenze. Die Behörden der Zollverwaltung für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr und der Kapitalflucht sind dem Befehl der Interalliierten Rheinlandskommission unterstellt. In der Ausführung dieser Verordnung sind die Zolleinnahmen bei den Zollämtern und der Reichsbank gefordert. Sie müssen den Alliierten zustehen. Unter die Zolleinnahmen fallen nach Ansicht der Alliierten auch die Zollgebühren und die Ausfuhrabgabe, nicht aber die Verbrauchsabgabe.

An Stelle der im unbesetzten Gebiet liegenden Landesfinanzämter in Darmstadt und Würzburg würden als Oberzolllassenverwaltungen die Hauptzollämter Ludwigshafen, Mainz und Wiesbaden bestimmt. Die Oberleitung des Zolldienstes ist von der Rheinlandskommission dem Comité des Douanes in Koblenz übertragen worden. Dilem Comité, das einen französischen Vorsitzenden, einen englischen und belgischen Beisitzer hat, soll auch ein deutscher Beamter beigegeben werden, der das Comité beraten, seine Befehle an die deutschen Behörden weitergeben und für deren Durchführung verantwortlich sein soll. Die Entscheidungen über die Ein- und Ausfuhr trifft das Comité des Douanes, dem ebenfalls ein deutscher Beamter mit den gleichen Befugnissen wie der deutsche Beamte beim Comité des Douanes beigegeben wird.

Ueber die Regelung der Kohlenwirtschaft sollen noch Beschlüsse erfolgen. Alle diesbezüglichen Pressekombinationen sind lediglich Kombinationen. Die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet wird voraussichtlich zollfrei sein. Die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die zur Aufrechterhaltung der rheinischen Industrie notwendig sind, wird voraussichtlich nur geringen Zollsätzen unterworfen. Bei der Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte Gebiet soll ein mäßiger Zollsatz, vielleicht sogar nur eine logenartige statistische Gebühr erhoben werden. Als Grenzüberwachungspersonal werden ausländische Zollbeamte und Soldaten die Grenze besetzen. Das Abfertigungspersonal in den Zollämtern soll deutsch bleiben.

Mit der Durchführung der Zolllinie ist in etwa zwei Wochen zu rechnen. Nicht berücksichtigt ist die Beschlagnahme von Steuereinnahmen, Bergwerksunternehmungen und dergl., da derartige Maßnahmen nicht zu den jetzigen Sanktionen gehören. Auch ist eine Beschränkung der Verkehrsfreiheit nicht geplant. Die einschneidendste Folge der Zollgrenze wird zweifellos die sein, daß der Abfluß deutscher Erzeugnisse im besetzten Gebiet stark eingeschränkt und ausländische Waren das Eindringen ins besetzte Gebiet erleichtert wird.

Nach den Ausführungen des Reichskommissars wurde in eine eingehende Aussprache eingetreten, in welcher die Vertreter der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft, Abgeordnete und Arbeitervertreter des besetzten Gebietes die Wünsche ihrer Kreise vortrugen. Die Aussprache gestaltete sich mehr und mehr zu einer einmütigen Kundgebung gegen die Zwangsmahnahmen und zu einem Protest gegen die drohende Neuaufreihung des Loos im Westen.

Danach gab Ministerialrat Dr. Cauchen beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete einen Bericht über die Möglichkeiten, den Folgen einer Wiederaufreihung des Loos im Westen wirksam entgegenzutreten zu können. Als Vertreter des Ministers des Auswärtigen gab Ministerialdirektor v. Simon die Erklärung ab, daß es die erste Pflicht der Reichsregierung sei, dem Rheinlande zu helfen und den Schaden wieder gutzumachen, den die Feinde anrichten.

Berlin, 17. März. (WB.) Zu dem Bericht über die heute vormittag abgehaltene Sitzung der Vertreter und Abgeordneten der neu besetzten rheinischen Gebiete mit der Reichsregierung und dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete ist noch nachzutragen, daß der Reichsminister des Innern Dr. Simon und der Reichsminister des Innern Koch in der Versammlung erschienen waren. Die beiden Minister erklärten den versammelten Vertretern der Rheinlande, daß die Reichsregierung es als ihre oberste Pflicht betrachte, die Bevölkerung der besetzten Gebiete vor wirtschaftlichen Schäden aus den Sanktionen mit allen Kräften zu bewahren.

Berlin, 17. März. (WB.) Heute nachmittag traten die Herren des Parlamentarischen Beirates für die besetzten Ge-

bierte unter dem Vorsitz des Reichskommissars zu einer Sitzung zusammen, um über die Maßnahmen zu beraten, die bei der neuen Lage der besetzten Gebiete zu dessen politischen und wirtschaftlichen Schutz zu ergreifen sein werden.

**Klagenjammer.**

SS London, 13. März. Nach dem ersten Freudensturm der „gelben Presse“ über den Abbruch der Konferenzverhandlungen ist ein allgemeiner Klagenjammer bemerkbar und ein allmähliches Verstümmeln des lauten Geschreis der „Jingoes“. Der Ausblick in das Resultat der Strafmaßnahmen, speziell Lloyd Georges Patent, die famose 50-Prozent-Steuer auf die Ausfuhr deutscher Waren, erscheint weniger rosig wie zuerst und erweckt sogar eine gewisse Herzbequemung. Die liberalen Zeitungen — tägliche sowohl wie wöchentliche — und das Arbeiterorgan verkommen aufs schärfste die überall in Szene gesetzten Maßnahmen.

Clynes und Thomas hielten gestern Ansprachen in Arbeiterversammlungen und protestierten energisch gegen den Abbruch der Verhandlungen und die sofortige Anwendung von Strafmaßnahmen. Sie verlangten die Wiederaufrichtung eines wirtschaftlich blühenden Deutschlands als absolut unentbehrlich zur Wiederherstellung eines industriellen Europas und als ein Mittel gegen die überall wachsende Arbeitslosigkeit. Thomas protestierte gegen die Versuche Frankreichs, Deutschland in Stücke zu brechen und wirtschaftlich für immer zu ruinieren und erklärte, daß sie es nicht erlauben könnten und würden. Jedermann hier nimmt jetzt an, daß Lloyd George einen geheimen Vertrag mit Frankreich geschlossen hat, der ihn zwingt, stets nachzugeben auf Frankreichs Pläne gegenüber Deutschland. Gemäß der britischen Verfassung kann er dies tun, ohne das Parlament davon in Kenntnis zu setzen.

Die Arbeiterpartei hat öffentlich erklärt, daß sie, falls sie nach den nächsten Wahlen die Regierung zu übernehmen habe, keine Geheimverträge anerkennen werde. In der City ist die Entrüstung groß und man kritisiert aufs schärfste Lloyd Georges Politik, die den eben wieder aufgehenden Handel mit Deutschland bedroht. Man erwartet mit der größten Nervosität Americas nächste Schritte. Die Idee, daß Harding in den nächsten Wochen einen Separatfrieden mit Deutschland abschließen könnte, wird aufs Energischieste abgelehnt und man verdammt laut in der gelben Presse, daß die neue Regierung in Washington den Maßnahmen der Alliierten höchst sympathisch gegenüberstehe und daher mit irgendwelchem Friedensvorschlag warten würde, bis Deutschland gezwungen worden ist, die Beschlüsse der Pariser Konferenz zu unterzeichnen. Man verschweigt sorgfältig, daß das italienische Parlament voraussichtlich seine Zustimmung zu der Soproz Steuer verweigern wird und daß Belgien ebenfalls dagegen ist, da es den Ausfuhrhandel Deutschlands wieder über Antwerpen leiten möchte, da man eingesehen hat, daß dies eine absolute Notwendigkeit ist, zur Zurückeroberung Antwerpens als blühender Hafen.

Sehr unerwartet kam hier die Meldung über den Boykott englischer und französischer Waren durch Deutschland. Falls dieser Boykott wirklich energisch durchgeführt wird, wird sich ein mehr und mehr wachsendes Geschrei erheben vonseiten der betroffenen Industriellen gegen die Regierung und Mister Lloyd George wird sich gegen mehr Feinde zu verteidigen haben wie jetzt, denn die Geschäfte gehen flauer wie je, die Anzahl der Arbeitslosen wächst ständig, 30 000 mehr waren letzte Woche angemeldet. In der Presse ist ein Niedergang eingetreten, sogar der Hamsworthgruppe geht es schlecht. In den großen Konfektionsgeschäften entsteht man Angstzustände, in den Kinos sind die Leute auf Halblohn angestellt und wie sich der Kampf in den Bergwerken gestalten wird nach dem 31. März, ist nicht abzusehen. Im Monat Februar ist ein großer Niedergang im Handel zu konstatieren, 96,973 Millionen Einfuhr gegen 170,434 Millionen im Februar 1920 und 76,228 Millionen Ausfuhr gegen 108,567 Millionen im letzten Februar gegen Januar fielen auch Einfuhr wie Ausfuhr. Die Einfuhr in Baumwolle war 5 Millionen weniger. In Ausfuhr waren Kohlen eine Million weniger, beinahe 4 Millionen in Baumwolle, Wollensachen über 3 Millionen und andere Artikel 2,5 Millionen weniger. Der Abbruch der Konferenz am Montag beeinflusste natürlich auch stark die Börse und Konsole, Kriegausleihe und sonstige industrielle Aktien fielen alle. Das Publikum ist nicht sehr bereit, sein Geld in Neuunternehmungen zu stecken und die neue Sudananleihe war nicht erfolgreich.

Was am meisten befremdet, ist die Apathie, die das Publikum im allgemeinen erfährt hat — kein Mensch scheint sich Kopfschmerzen zu machen über den allgemeinen Zusammenbruch politischer Moralität, oder was wohl werden wird, oder ob und wie man die gegenwärtige Regierung stürzen könnte. Denn solange Lloyd George und seine Koalition mit ihrer Kleinstenmajorität die Zügel in den Händen haben, ist wenig oder gar keine Besserung zu erwarten. Daß eine Neuwahl in diesem Jahr stattfinden muß, wird immer klarer. Die Politik Lloyd Georges in Irland mit ihren Brutaltäten, Morden und Abbrennen von fetten der Gendarmerie, das neue Budget von wahrscheinlich 1120 Millionen (gegen 270 Millionen 1914), die kolossale Einkommensteuer, die industrielle Unzufriedenheit, alles schwillt immer höher zu einem lauten Chorus und Lloyd George wird mit seiner Gewandtheit den für ihn günstigsten Moment abpassen, um plötzlich eine Neuwahl abzuhalten.

Mittlerweile togt die Konferenz weiter zwischen Griechen und Türken und niemand kann jetzt sagen, wie sie ausfallen wird. Die Türken können immer unterschreiben, ob Kemal Pascha damit einverstanden ist, bleibt doch die Hauptsache in der ganzen Welt. Und Herr Krassin ist mal wieder hier mit seinem Handelsvertrag — wie Curzon diesmal verfuhr, die Sache zu hintertreiben, wird höchst amüsant zu beobachten sein.

**Bonar Law zurückgetreten.**

London, 17. März. Reuter. Im Unterhause teilte Lloyd George mit, daß Bonar Law aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten sei. Diese Mitteilung hat im Unterhause große Ueberraschung hervorgerufen.

London, 17. März. (WB.) Der Arzt hat Bonar Law für längere Zeit vollständige Ruhe vorgeschrieben, da sich anderenfalls sein Zustand ernstlich verschlimmern würde. Bonar Law wird unverzüglich nach dem Kontinent abreisen.

London, 17. März. (WB.) Als Lloyd George heute nachmittag im Unterhause das Schreiben Bonar Law's, in dem dieser wegen vollkommener Erschöpfung auf den dringenden Rat der Aerzte seinen Rücktritt anzubieten verlor, wurde der Premierminister wiederholt von Ausrufungen übermann. Er konnte schließlich seiner Gefühle nicht mehr Herr werden und sank mit einer Bewegung auf seinen Sitz zurück, durch die er andeuten wollte, daß er nicht mehr in der Lage sei, weiter zu sprechen. Lloyd George verließ dann sofort das Haus.

Die Mitteilung Lloyd Georges rief im Hause eine vollkommene Ueberraschung und in den politischen Kreisen Londons ungemeines Aufsehen hervor. Der Rücktritt Bonar Law's wird für die gesamte Zukunft der Koalition als von größter Bedeutung angesehen. Wie verlautet, wird die Unionistenpartei am Montag eine Sitzung abhalten, um den Nachfolger Bonar Law's zu wählen. Dafür kommt, dem Vernehmen nach in erster Linie Chamberlain in Betracht. Der Nachfolger Bonar Law's dürfte wahrscheinlich auch als Führer der Partei im Unterhause und als Staatschef des Premierministers auftreten.

**Bayern und das Reich.**

Milderung der Krise zwischen Bayern und dem Reich. München, 18. März. (Pr.-Tel.) Der krisenhafte Zustand in der bayerischen Regierung, der sich offenkundig herausgebildet hatte, ist nunmehr durch die Berliner Kompromißverhandlungen gemildert worden und kann wenigstens vorläufig als beseitigt gelten. Die Fassung des Kompromisses wird wahrscheinlich der demokratische Antrag zum Entwurfgesetz sein, so daß Aussicht besteht, daß dieser neue Entwurf, dem auch Bayern zustimmen dürfte, im Reichstag Annahme finden wird.

Auch die Ausführungen des Redners der demokratischen Partei, des Abg. Dr. Dietz, die dieser gestern im Landtag machte, wurden aus diesem Grund nicht in der Schärfe geführt, die ursprünglich von ihm beabsichtigt war. Immerhin fiel manches harte Wort: Reichsregierung und Reichstag sind nun bemüht, eine auch für Bayern möglichst milde Form des Entwurfgesetzes zu finden. Vielleicht wäre es zweckmäßig gewesen, wenn daher die Regierung im Landtag mit ihrem Urteil und ihrer Stellungnahme etwas zurückgehalten hätte. Es ist selbstverständlich, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen keine Rede davon sein kann, daß etwa Bayern unter irgendwelchen Umständen sich der verfassungsmäßigen Verpflichtung oder geltenden Reichsgesetzen als unverbindlich für Bayern entziehen kann. (Sehr richtig bei den Demokraten.) Von einer Auslösung Bayerns gegen das Reich oder seiner Rebellion gegen das Reich kann natürlich keine Rede sein. Es hat auch niemand davon gesprochen, daß Bayern seine verfassungsrechtlichen Verpflichtungen nicht erfüllen will. Hier liegt die Grenze unseres Eintretens für die Einwohnerwehr. Wir fühlen uns als Staatsbürger mit allen Notwendigkeiten und Verpflichtungen in dem Sinne, daß die Landes- und Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes aufrecht erhalten bleibt. Wir sind bereit, den Interessen unseres engeren Vaterlandes im Rahmen des Reichsgesetzes bis zur Grenze des Möglichen zu dienen und für die Aufrechterhaltung der Selbstschutzorganisation alles zu tun, was möglich ist.

Wir fordern aber auch, und das selbe im Einverständnis mit zahlreichen Wehrleuten, daß der überaus schwierigen Lage des deutschen Volkes Rechnung getragen wird. Dazu gehört auch die Anforderung, daß die deutsche Volkseinheit für alle Zukunft erhalten und gesichert bleibt. Deutschlands Schicksal ist auch Bayerns Schicksal und Deutschlands Schicksal steht in diesem Fall mehr auf dem Spiel als das Schicksal Bayerns. Auch eine zeitweise Lösung Bayerns vom Reich wäre von uns undiskutabel. Jede Lockerung des Reichszusammenhangs sei verwerflich in einer Zeit, wo der Feind darauf wartet, seine Mauerbrecher an das Gebäude der deutschen Reichseinheit zu legen. (Vehemente Zustimmung bei den Demokraten.) Da die ganze Angelegenheit nunmehr in ruhiger Bahnen geleitet ist, ist die Einwohnerwehrfrage und die damit zusammenhängende Anlage von früheren Mitgliedern der bayerischen Königspartei, die gestern nachmittag auch im Staatshaushaltsausschuß des bayerischen Landtages zur Sprache kommen sollte, sogar mit Zustimmung der Mehrheitssozialisten bis nach Ostern vertagt worden. Die Vorbedingungen in der Entwicklung für eine glückliche Lösung der Einwohnerwehrfrage sowohl für das Reich als auch für Bayern können also nach den letzten Informationen als äußerst günstig bezeichnet werden.

**Die Abstimmung in Oberschlesien.**

**Telephon- und Telegrammpetre.**

Oppeln 17. März. (WB.) Die Interalliierte Regierung und Weisheitskommission hat folgende Bekanntmachung erlassen: Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Telephon- und Telephonverkehr vom Samstag, den 19. März 12 Uhr mittags bis Montag, den 21. März 12 Uhr mittags, für das Publikum gesperrt ist. In den Fällen, die besonders wichtig und dringend sind (Sterbefälle, schwere Erkrankungen und Unfälle) wendet man sich an den Kreisontroleur, um die Erlaubnis zu erhalten, den Telegraph zu benutzen. Was die Pressetelegramme betrifft, so können sie nur durch Zeitungsberichterstatter, die einen Identitätsnachweis haben, abgefordert werden.

Paris, 17. März. (WB.) Nach einer Havas-Meldung wurde der französische Botschafter in Berlin Laurent beauftragt, bei dem deutschen Außenminister in Berlin einen Schritt zu unternehmen, um gegen die Truppenansammlungen an der oberschlesischen Grenze Einspruch zu erheben und die deutsche Regierung darauf hinzuweisen, daß sie für alle daraus entstehenden Unruhen verantwortlich (1) gemacht werde.

**Die Gegenrevolution in Rußland.**

**Widerprüche.**

Stockholm, 17. März. (WB.) Nordiska Presszentrale meldet aus Helsingfors, die Forts von Kronstadt Nr. 4, 5 und 6 haben sich ergeben. Aus ihnen sind etwa 100 Flüchtlinge in Teretsoj angekommen und teilen mit, daß sich Kronstadt noch in den Händen der Revolutionäre befindet.

Stockholm, 17. März. (WB.) Aus Riga wird telegraphiert: Die bevollmächtigten Vertreter der Sowjetregierung in Lettland erhielten ein Telegramm vom Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten aus Rostau, wonach Kronstadt von den Sowjettruppen eingenommen worden ist.

c. Basel, 18. März. (Pr.-Tel.) Der Daily Herald meldet, daß die Russen von Kronstadt die Eisdecke zwischen Kronstadt und Petersburg sprengten, wodurch etwa 800 anreisende Sozialisten getötet wurden. Die bolschewistischen Truppen beschossen weiter die Südküste der Festung Kronstadt und bombardierten sie durch Flugzeuge. „Daily Mail“ meldet aus Helsingfors: Ueber 20 000 gut bewaffnete Kosaken aus den sibirischen Bundesbesenenenden und aus dem Kreisgebiet haben eine Einheitsfront gebildet und marschieren geschlossen auf Rostau. Die Sowjetregierung erläßt einen Aufruf, in dem sie zur Bekämpfung der erneut drohenden Gegenrevolution auffordert.

**Rußland und Amerika.**

c. Basel, 18. März. (Priv.-Tel.) Die Chicago Tribune meldet: Die Regierung des Präsidenten Harding hat be-

schlossen von der Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen mit Sowjetrußland abzusehen. Dagegen sei Harding bereit, mit einer gemäßigt sozialistischen Regierung in Rußland die Beziehungen alsbald wieder aufzunehmen.

**Deutsches Reich.**

Der Ruhrzweckverband zu den Verhandlungen über das Uebersichtsabkommen.

Essen, 17. März. (WB.) In der heute abgehaltenen Versammlung der Zweckverbände wurde zu den schwebenden Verhandlungen über das Uebersichtsabkommen folgende Stellung eingenommen: Die Dortmunder Verhandlungen sind mit einem Einigungsvorschlag abgeschlossen worden, das eine Verringerung des bisherigen Uebersichtsabkommens vorsieht, wodurch das Gewinnkonto der anerkanntermaßen schon jetzt mit einer Unterbilanz arbeitenden Zechen weiter belastet wird. Eine solche Belastung kann aber im gegenwärtigen Augenblick unter keinen Umständen getragen werden. Der Zweckverband kann diesen Einigungsvorschlag als eine geeignete Grundlage für ein neues Abkommen nicht ansehen und das um so weniger, als die hierbei vorgesehene Lohnregelung in der tatsächlichen Entwicklung der Lebensunterhaltskosten keinerlei Begründung findet. Auch über den Bergbau hinaus wird ein solches Abkommen nach Inhalt und Methode die bedenklichsten Folgen für die gesamte Produktionswirtschaft haben.

**Das Zentrum und die Neubildung der Regierung.**

Berlin, 18. März. (Von unj. Berl. Büro.) Der Reichsausschuß der Zentrumspartei tritt heute und morgen im Reichstag zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzung wird vermutlich wesentlich zur Entscheidung der Frage der Regierungsbildung in Preußen und im Reich beitragen. Denn die Entscheidung liegt beim Zentrum.

**Letzte Meldungen.**

**Ein Weisbuch über die Saargefrage.**

Berlin, 17. März. (WB.) Im Reuenerausschuß des Reichstages wurde eine Eingabe der Bayerischen Mittelpartei behandelt, in welcher diese Maßnahmen zur Erhaltung des Saargebietes beim Deutschen Reich verlangt. Von einem Vertreter des Auswärtigen Amtes wurde ausführlich über die Regierungsmassnahmen zum Schutze des Saargebietes berichtet. Mit Rücksicht auf die Allgemeinheit der Frage beschloß der Ausschuß, eine besondere Berichterstattung im Reichstage und die Einbringung einer Entschließung, in der die Regierung aufgefordert wird, über die Saargefrage baldigst ein Weisbuch herauszugeben.

**Ob es etwas nützt?**

Berlin, 18. März. (Von unserm Berliner Büro.) In großen sozialistischen Massenversammlungen wird in Elsaß-Lothringen gegen die neue Besetzung deutscher Gebiete protestiert und deren sofortige Aufhebung gefordert.

**Verurteilte Parteibeamt.**

Berlin, 17. März. (Pr.-Tel.) Nach einer Bismarckmeldung aus Biesbaden wurden vom dortigen französischen Militärgericht der Parteisekretär der Deutschen Volkspartei Fend und der Stadtverordnete Weber zu 6 bzw. 4 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Verbreitung von Lachflugblättern, durch die angeblich die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdet sei. (1) Der Sekretär Andling und Rechtsanwalt Krüke erhielten 1500 M. Geldstrafe oder 14 Tage Gefängnis, weil sie das Thema der Wahlversammlung, in der Stresemann sprach, falsch angegeben haben sollen.

**Die Freigabe deutschen Eigentums durch Italien.**

Berlin, 17. März. (WB.) Wie kürzlich in der Tagespresse bekanntgegeben worden war, hatten verschiedene italienische Präsektoren die deutschen Reichsangehörigen öffentlich aufgefordert, etwaige Anträge auf Freigabe ihres in Italien befindlichen Eigentums im Werte von weniger als 50 000 Lire bis zum 31. März 1921 unter Beobachtung der vorgeschriebenen Formalitäten bei ihnen zu stellen. Wir wir von zuständiger Seite erfahren, ist dieser Termin vom 31. März jetzt aufgehoben worden und die Einreichung der Freigabeanträge nicht mehr an eine Frist geknüpft.

**Trosslose Verhältnisse in Polen.**

Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der Breslauer Schlesiens Zeitung hat die polnische Regierung in Warschau infolge des Sinkens der polnischen Valuta die Warschauer Börse geschlossen. Die großen Firmen weigern sich, Zahlungen in polnischer Mark anzunehmen. Infolgedessen steigt die deutsche Mark weiter. Die in Katowitz erscheinende Gazeta Ludowa veröffentlicht eine Bekanntmachung der polnischen Bank Ludow, daß die Bank die Entgegennahme von Depositen in polnischer Valuta einstellte. Die polnischen Firmen haben schon seit voriger Woche keine polnische Mark mehr entgegengenommen und sich geweigert, dafür deutsches Geld einzunehmen. Laut Tägt. Rundschau hat der polnische Minister für die Lebensmittellieferung in Warschau die Schließung aller Privatbäckereien angeordnet, und den freien Handel mit Brot verboten. Alle diese Meldungen beweisen, wie die Tägt. Rundschau bemerkt, daß sich die Verhältnisse in Polen mit Riesenschritten dem Zusammenbruch nähern.

**Der österreichische Kanzler desavouiert.**

Berlin, 18. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Londoner Verhandlungen des österreichischen Kanzlers Dr. Waur und seine noch nicht bestätigten Angebote zur Stellung von Pfändern für eine Anleihe haben in Wien bei Parlament und Presse ein bemerkenswertes Echo ausgelöst. In der Obmännertkonferenz der parlamentarischen Parteien legte der Großdeutsche Dinghofer entschieden Verwahrung dagegen ein, daß die Regierung ohne verfassungsmäßige Ermächtigung des Nationalrates in London Abmachungen trifft, die im Nationalrat auf schärfsten Widerstand stoßen müßten. Für die Christlich-Sozialen schloß sich Abg. Dr. Eipel an. Vizekanzler Breisky hat im Auftrag der Obmännertkonferenz den Bundeskanzler telegraphisch dahin verständigt, daß die österreichischen Unterhändler in London nicht berechtigt seien, ohne Zustimmung des Nationalrates bindende Verpflichtungen einzugehen, welche den Staat belasten.

**Griechische Offensive gegen die Kemalisten.**

c. Basel, 18. März. (Priv.-Tel.) Havas meldet aus Athen: Die griechische Regierung kündigt amtlich eine bevorstehende, großangelegte Offensive gegen die Kemalisten an der anatolischen Front an. Griechische Truppenverfügungen sind nach Kleinasien abgegangen.

# Beratung der städtischen Voranschläge für die Jahre 1920 und 1921

am Donnerstag, den 17. März 1921.

## Zweiter Tag.

Oberbürgermeister Dr. Rucher eröffnet die Sitzung um 3.40 Minuten in Anwesenheit von 70 Mitgliedern.

### Einzelberatung.

Die ersten beiden Positionen wurden debattelos genehmigt. Bei Position III „Ertrag und Kosten der Gemeindegrundstücke usw.“ sprach St. Rofes (Deutschl.) über die Rübenmieten in der Sedanheimer Straße, über die kürzlich in der hiesigen Presse Besprechungen erfolgten. Leider habe das Bürgermeisteramt dazu geschwiegen.

Direktor Schmitt berichtet sich in längerer Ausführung über die Anfrage des Vorredners und beantragt, daß der Kritiker von unrichtigen Voraussetzungen ausging. Der beste Aufbewahrungsort für Rüben ist in der Erde. Dieser Grundlag wurde auch strikte eingehalten.

St. Schlier (Ztr.) spricht über Abschlässe von Pachsgütern und verlangt, daß die Hülfenrichte an die städtischen Anstalten abgegeben werden.

Bürgermeister Dr. Walli entgegnet, daß dies bereits geschehe und damit der Wunsch des Vorredners erfüllt sei. Uebrigens werde nicht mehr angebaut, als gebraucht werde.

St. Bofch (Soz.) erkundigt sich, ob die städtischen Räder und Räder in Redarau verkauft werden oder doch liegen bleiben sollen.

St. Gremm (Ztr.) will wissen, ob die Grasetragnisse veräußert werden oder nicht. Im Interesse der Rinderbesitzer verlangt Redner die freihändige Verpachtung der Ackerer und Wiesen.

Bürgermeister Dr. Walli erwidert, daß sich die Kommission in ihrer nächsten Sitzung mit der Versteigerung befassen werde.

Oberbürgermeister Dr. Rucher: Die Stadt gibt sich nicht dazu her, Preistreibern zu dulden. Namens des Stadtrats muß ich es aussprechen, daß wir es unangenehm empfinden, daß bei Versteigerungen von Privatgrundstücken die Preise so sehr in die Höhe getrieben werden. Wir werden uns niemals dazu hergeben, solche Preistreibern mitzugeben.

St. Bofch (Soz.) meint, daß man das Land sehr nötig zu landwirtschaftlichen Zwecken gebrauchen könne.

St. Spedel (Dem.) fragt, aus welchem Grund solche Interessen bei der Versteigerung zugelassen würden, die nicht ausschließlich Landwirte seien.

St. Wendling (Wg.) wünscht bessere Einriedigung der Melngärten und bessere Instandhaltung der Brunnen.

St. Gremm (Ztr.) kann sich mit der Antwort vom Bürgermeisterlich aus nicht einverstanden erklären.

St. Verrey (Deutschl.) bemängelt das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben der städtischen Waltungen. Er regt einen stärkeren Holzabtrieb an, damit wenigstens die Selbstkosten gedeckt werden.

St. Schröder (Soz.) bemängelt die Mißwirtschaft in der städtischen Gemüswirtschaft, wobei er die Schuld den städtischen Beamten zuschiebt.

Oberbürgermeister Dr. Rucher weist diesen Vorwurf zurück. St. Röhler (Ztr.) tritt für stärkere Erhaltung und Schonung des Röhler Waldes ein, da in diesem Walde in den letzten Jahren geradezu ein Raubbau getrieben wurde.

St. Schröder (Soz.) die Aufsichtsbearbeiter beim städtischen Gemüsebau waren ungeschickte Beamte am unrichtigen Ort. Bürgermeister Dr. Walli geht auf die verschiedenen Ausführungen und Beschwerden ein und erklärt, warum die Einnahmen so niedrig sind, dabei Vorschläge für eine Besserung in Aussicht stellend. Der geringe Ertrag im Jahre 1920 sei auf die Steigerung der Löhne zurückzuführen.

Stadtratsrat Löh nimmt ebenfalls zu den vorausgegangenen Ausführungen Stellung, um manche Zweifel aufzuklären.

St. Spedel (Dem.) kritisiert, daß man Leute, die schon 20 und 25 Jahre die Grundstücke gepachtet hatten, von der Versteigerung diesmal ausschloß. Redner kann dies einfach nicht verstehen.

Stadtratsrat Löh entgegnet, daß man die Sache allerdings nicht zu aller Zufriedenheit erledigen konnte. Härten sind jedoch noch Möglichkeit vorhanden.

Bei Position IV: „Ertrag und Kosten der Gemeindegebäude“ erwähnt St. Scheer (Komm.) einen Fall, wo man einem Rentenbesitzer, der einen Saal mietet, einen etwas höheren Betrag abverlangt habe.

Oberbürgermeister Dr. Rucher erwidert, daß wenn ein entsprechendes Gesuch vorlege, man immer Rücksicht gebrauche.

Bei Vol. V „Erträge der städtischen Werke“ etc. bemerkte der Oberbürgermeister, daß im nächsten Voranschlag eine neue Stelle und zwar das „Gemeinde-Platzmessen“ erhalte. Die Stadt nehme die Platzmessen in Selbstverwaltung. Der Redner verbreitete sich sodann in längerer Darlegung über die Sozialisierung und stellte im Anschluß daran fest, daß die Gemeinde überhaupt kein Recht habe zu kommunalisieren. Der Stadtrat ist kein grundsätzlicher Gegner der Kommunalisierung. Diese kann aber nur da erfolgen, wo die Stadt Monopolrechte hat. Den ganzen Bestrebungen stehen aber große Schwierigkeiten entgegen, da alles über das Reich gehe. Der Gedanke einer städtischen Druckerei zur Herstellung der Voranschläge und städtischen Drucksachen ist ganz schön. Diese städtische Druckerei würde aber den hiesigen Betrieben mehr schaden, wie der Stadt nützen. Die Einrichtung einer Druckerei ist außerordentlich teuer.

Bürgermeister Ritter bemerkt, daß die Frage aufgeworfen wurde, ein eigenes Kino zu gründen. Man habe als Unterbringungsraum zuerst den Rosenpark im Auge gehabt, müßte ihn aber wegen der großen Gefahr (Feuer), die damit für den Rosenpark verbunden ist, wieder weislich lassen. Auch andere Räume seien in Aussicht genommen worden, aber keine eigne sich besonders dazu. Einen neuen Raum zu errichten, sei mit zu hohen Kosten verbunden. Man möge damit abwarten, bis man an dem Kommunalisierungsgehe eine bessere Handhabe habe.

St. Bögge (Dem.) möchte bitten, daß man in der Frage der Sozialisierung recht vorsichtig vorgeht und lediglich nur solche Betriebe kommunaliziere, die sich tatsächlich auch dazu eignen.

St. Geiler (Soz.) verlangt, daß städtische Arbeiten mehr wie bisher in eigener Werkstatt ausgeführt werden sollten und vermeist dabei auf die gute Werkstatt der D. E. G. in Käferhof, die mehr für die Straßenbahnarbeiten benutzt werden sollte.

Oberbürgermeister Dr. Rucher erwidert, daß dies bereits schon geschehen sei und mehr Arbeiten in eigener Werkstatt ausgeführt wie früher vergeben wurden.

St. Röhler (Soz.) spricht sich für Kommunalisierung jener Betriebe, die dazu geeignet seien und geht des näheren auf Elektrizität und Wasserwerk ein.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.

St. B. Koll: Man möge der Stadt dankbar sein, wenn sie die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreise ausgleichen würde.



II. Feuerzuzufahrt vom 1. Januar 1921 an nach dem Gesetz vom 22. Januar 1921 (in Baden nach dem Gesetz vom 2. März 1921) die Hälfte von:

Table with 6 columns: Gruppe, A, B, C, D, E. Rows I through XIII. Includes a note '(nach Gesetz v. 17. Sep. 20)'.

Die vorstehenden Beträge sind je nach der Dreiklasse des Wohnortes... Die Bruchteile einer Mark sind weggelassen. Versteher vorbehalten.

Im ganzen haben auch die badischen Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen alle Ursache, dem badischen Landtag wie dem deutschen Reichstag für die Verbesserung ihrer Lage von Herzen dankbar zu sein.

Städtische Nachrichten.

Im Sonderzug nach Oberschlesien.

Heute fuhr der zweite Sonderzug der Landgruppe Baden-Pfalz der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier...

Die begeisterten Hoch- und Abschiedsrufe der Mannheimer, die am Bahnhof erschienen waren, verlangten in der Ferne. Die allgemeine Erregung der Abfahrenden begann sich zu legen.

Man fuhr. Man suchte sich einen Platz aus, setzte sich und lächelte sich an den vom "Roten Kreuz" verteilten Liebesgaben.

Die Zentralstelle der Vereinigten Angestelltenverbände Mannheim hatte auf gestern Abend die Arbeitnehmer des Kleinhandels zu einer Versammlung in den "Friedrichspark" berufen.

Drohender Streit im Kleinhandel.

Die Zentralstelle der Vereinigten Angestelltenverbände Mannheim hatte auf gestern Abend die Arbeitnehmer des Kleinhandels zu einer Versammlung in den "Friedrichspark" berufen. Es wurde eine Resolution eingebracht, in der es hieß, daß mit Entrüstung von der Stellung des Arbeitgeberverbandes Kenntnis genommen worden und daß nur mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse von dem Streit abgesehen wurde.

Ein größerer Ansehensverlust war nun erst wieder in Erfurt vorgefallen. Hier gab es Abendbrat. Eine tausendköpfige Schar hatte sich eingestellt. Überall herrschte Freude und Jubel.

Zeit viel feiner in Betonung und Ausdruck von einem herrlichen Chorverein. Die Nachtigall von F. Mendelssohn Bartholdy 1809 bis 1847 war einfach schön und schön gebracht.

Im Kunsthaus hat Dr. Lammert eine größere Ausstellung von Aquarellen, Zeichnungen und geographischen Arbeiten des Münchner Graphikers Wilhelm Schnarrenberger eröffnet.

Im Kunsthaus hat Dr. Lammert eine größere Ausstellung von Aquarellen, Zeichnungen und geographischen Arbeiten des Münchner Graphikers Wilhelm Schnarrenberger eröffnet. In allen Teilen seiner nicht gewöhnlichen Kunst hat es sich verstanden, neue Wege einzuschlagen.

Im Kunsthaus hat Dr. Lammert eine größere Ausstellung von Aquarellen, Zeichnungen und geographischen Arbeiten des Münchner Graphikers Wilhelm Schnarrenberger eröffnet. In allen Teilen seiner nicht gewöhnlichen Kunst hat es sich verstanden, neue Wege einzuschlagen.

Ausstellung des Städtischen Trödel-Seminars. Am kommenden Sonntag und Montag nachmittag findet in den Räumen des Städtischen Trödel-Seminars eine Ausstellung der Schülerarbeiten aus dem Handfertigkeits- und Zeichenunterricht statt.

Veranstaltungen.

Theaterbericht. Die nächste Neuheit (Uraufführung) im Schauspiel des Nationaltheaters ist das Drama "Reich" von Friedrich Schreier.

Table with 2 main columns: Spielplan des National-Theaters, Neues Theater. Sub-columns for dates and plays.

Aus dem Lande.

In Schweligen, 18. März. (Priv. Tel.) Heute früh 9 Uhr brach in der Schreinerei Höfler Feuer aus, das reiche Nahrung fand.

Moderne Damen- und Kinder-Kleidung FISCHER-RIEGEL

W. Landes Söhne Das Möbelhaus Badens und der Pfalz

CARL MORJÉ Weißwaren und Ausstattungen

KRAMP ist einzig in seiner Art!

A. Würzweiler Nachf. D 1.5-6 Paradeplatz D 1.5-6

Friedmann & Seumer M 2.11 Fernsprecher 7159 M 2.11

J. PETER SPEIDEL Werkstätte für Wohnungseinrichtungen Spezialfabrik für Küchenmöbel in bester Ausführung

MANNHEIM-NECKARAU Katharinenstr. 53

Jacob Schweitzer R 4.9 Fernsprecher 213

SAMSON & CO D 1.1 am Paradeplatz (Aufgang durch den Hausflur) D 1.1

SOPHIE LINK Spezial-Konfektions-Haus gegründet 1861 elegante Damen- und Kinder-Moden zu besonders vorteilhaften Preisen

Wäschefabrik N. A. Grünbaum D 4, 6 Telephon 2301 D 4, 6

LOUIS LANDAUER Q 1.1 Damen- und Kinder-Konfektion

Joseph Reis Söhne T 1.4 Klubmöbel T 1.4 aus sparten Stoffen und echtem Rindleder

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Berliner Handelsgesellschaft.

Erhöhte Dividende von 10 auf 12 1/2%.

Dieses Institut eröffnet den Reigen der diesjährigen Großbankabschlüsse. Die Gewinn- und Verlust- sowie die Bilanz- ziffern können für die Entwicklung des Bankgeschäfts im Jahre 1920 als typisch bezeichnet werden. Als Mitte letzten Jahres die Bilanzen unserer Großbanken für das Jahr 1919 veröffentlicht wurden, zeigten die gewaltig gestiegenen Ziffern in allen Positionen schon eine höchst gesteigerte Tätigkeit des Bankgeschäftes an. Es war zu erwarten, daß das Jahr 1920, in dessen ersten Teil infolge des Sturzes der deutschen Valuta die Preise phantastische Höhen erreichten, wo das Börsengeschäft eine noch nie dagewesene Lebhaftigkeit erfuhr, für die Banken eine Zeit glänzender, fast beängstigender Hochkonjunktur bedeuten würde. Die durchweg aufgelauchten Ziffern weisen aber neben der Rentabilität natürlich auf die im verflochtenen Jahre noch verschärfter als 1919 in Erscheinung getretene Preis- und Geldinflation hin. Die einzelnen Posten des Abschlusses der Berliner Handelsgesellschaft haben sich gegenüber 1919 etwa verdoppelt. Der Gewinn an Wechsel und Zinsen hat sich von 21,03 Mill.  $\mathcal{M}$  auf 29,92 Mill.  $\mathcal{M}$  erhöht. Der Gewinn an Provisionen hat sogar eine Steigerung von 8,22 Mill.  $\mathcal{M}$  auf 21,65 Mill.  $\mathcal{M}$  erfahren, also etwa um das Zweifelhafte. Neben der Steigerung der Einnahmen aus Zinsen und Provisionen fällt der Posten von 11,12 Mill.  $\mathcal{M}$  Sondergewinn auf. Er ist durch die Abstobung der Aktien der Papierfabrik Köslin A.-G. entstanden. Auf der anderen Seite haben sich aber auch die Unkosten (einschl. Steuern) mehr als verdreifacht: sie stiegen nämlich von 12,86 Mill.  $\mathcal{M}$  auf 40,89 Mill.  $\mathcal{M}$ . Der Rohgewinn schwoll einsehl. Vortrag auf 72,71 (29,43) Mill.  $\mathcal{M}$  an, während als Reingewinn einsehl. 3,14 Mill.  $\mathcal{M}$  Vortrag 36.960.923  $\mathcal{M}$  (20.128.073  $\mathcal{M}$ ) ausgewiesen sind. Dieser erhöhte Gewinn ermöglicht eine Steigerung der Dividende um 2 1/2% auf 12 1/2%, die auf das Kommanditkapital von unverändert 110 Mill.  $\mathcal{M}$  12,75 (11) Mill.  $\mathcal{M}$  erfordert. Dem ordentlichen Reservefonds werden 15,50 Mill.  $\mathcal{M}$  zugewiesen und 260.406  $\mathcal{M}$  auf neue Rechnung vorgetragen. Wenn die Gewinne auch außerordentlich reich waren, so brachten die Geschäfte doch Sorgen. Der Beschäftigungsgrad der Bankinstitute ist bekanntlich derart überhitzt, daß man sich zweifellos vor allem wieder nach kontrollierbaren Zeiten sehnt.

(Alles in Millionen  $\mathcal{M}$ )

	1918	1919	1920
Aktienkapital	110	110	110
Zinsen	23,10	21,03	29,92
Provisionen	3,50	8,42	21,65
Unkosten	5,45	13,19	40,89
Rohgewinn	17,50	29,43	72,71
Abschreibungen	—	—	—
Vortrag	2,87	3,14	6,46
Reingewinn einsehl. Vortrag	14,3	20,13	36,96
Dividende	8,8	11	12,75
in Prozenten	8%	10%	12 1/2%

Ein Blick auf die Bilanz lehrt, daß die Hauptquelle der Riesengewinne in der Zunahme der fremden Gelder zu suchen ist. Die Bilanz zeigt an Gläubiger 2.354 Mill.  $\mathcal{M}$  gegen 961 Mill.  $\mathcal{M}$  im Jahre zuvor. Auf der Aktivseite hat den Hauptzuwachs das Wechselkonto erfahren, welches von 838 auf 1.547 Mill.  $\mathcal{M}$  angewachsen ist, ein Posten, der im wesentlichen wohl auch in diesem Jahre die Schatzwechsel des Reiches enthalten wird. Die verzinslichen Schatzanweisungen sind von 36 auf 54 Mill.  $\mathcal{M}$  gestiegen, die Effekten von 26 auf 40 Mill.  $\mathcal{M}$ , die Schuldner von 493 auf 948 Mill.  $\mathcal{M}$ . Die Konsumgüterbestände bleiben unverändert mit 43 Mill.  $\mathcal{M}$ . Die Barbestände stehen mit 187,95 (15) Mill.  $\mathcal{M}$ , die schwebenden Wertpapierabrechnungen mit 4,41 Mill.  $\mathcal{M}$  zu Buch. Alles in Allem hat die Berliner Handelsgesellschaft mit ihrem zentralisierten Geschäft ein glänzendes Jahr hinter sich. Das Institut ist neuerdings bestrebt, mit dem Ausland in Föhlung zu treten, besonders die Vereinigten Staaten, aber auch andere Uebersee-staaten sind aussersehen.

### Gewerbsmäßige Vermittlung von Ein- und Ausfuhrträgen.

In letzter Zeit haben sich eine ganze Reihe privater Firmen aufgetan, die die Vermittlung von Ein- und Ausfuhrträgen gewerbsmäßig betreiben. Einzelne dieser Firmen versuchen den Eindruck zu erwecken, als seien sie auf Grund besonderer Sach- und Fachkenntnisse oder durch persönliche Beziehungen zu den Leitern der Außenhandelsstellen in der Lage, Ein- und Ausfuhrträge besonders schnell zu bearbeiten und auch solche Anträge durchzudrücken, die auf gewöhnlichem Wege keine Aussicht auf Bewilligung hätten. In Wirklichkeit besteht ihre Tätigkeit aber lediglich darin, die Antragsformulare auszufüllen und den zuständigen Außenhandelsstellen zuzuleiten oder sich von den Außenhandelsstellen Auskünfte geben zu lassen und diese an die Antragsteller weiterzugeben. Für diese Tätigkeit, die jede Ausfuhrfirma selbst ausüben kann, verlangen sie eine Gebühr, die oft 1% des Antragswertes oder mehr beträgt, lassen sich Vorauszahlung leisten, erheben die Gebühren auch dann, wenn der Antrag aus einem dringenden Grunde abgelehnt werden mußte, erhöhen die Gebühren nachträglich, wenn sie die Bewilligung in Händen haben, oder verlangen gar die Unterschreibung eines Reverses, in dem der Antragsteller sich zur Wahrung strengster Verschwiegenheit verpflichtet, wodurch natürlich der Eindruck erweckt werden soll, daß über Hinterstufen mit besonderer Unkosten eine Bewilligung verschafft wird. Diese private Vermittlungstätigkeit, die in einzelnen Fällen bis zur Bewucherung der Antragsteller geführt hat, ist gänzlich überflüssig und nur geeignet, das Bewilligungsverfahren zu verzögern, zu verwirren und in Mißkredit zu bringen. Die Ausfuhrfirmen tun daher am besten, sich nur mit den zuständigen Außenhandelsstellen in Verbindung zu setzen. Das ist der kürzeste, schnellste, einfachste und billigste Weg. Die Außenhandelsstellen ihrerseits tun gut, bei allen Anträgen, die von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehen, Rückfragen nur mit den Antragfirmen unmittelbar zu führen, vor allem aber Genehmigungen nicht an die Vermittler, sondern direkt an die Ausfuhrfirmen zurückzusenden. Dadurch werden auch Bewucherungen am besten unmöglich gemacht, denn hat die Ausfuhrfirma ihren Antrag erst einmal in Händen, wird sie sich niemals zu einer übermäßigen Gebührenzahlung verstehen. Gegen die einzelne Uebermittlungstätigkeit, die die Handelskammern als amtliche Stellen im Interesse ihrer Mitglieder ausüben, werden Einwendungen natürlich nicht erhoben werden können. Bei privaten Vermittlungen besteht aber immer

die Gefahr, daß unzuverlässige Firmen unter dem Deckmantel der Vermittlungsstellen sich Bewilligungen zu erschleichen suchen. Aus diesem Grunde können auch die von privaten Organisationen eingerichteten Vermittlungsstellen nicht für zweckmäßig gehalten werden.

Die Mark in Newyork. Der Kurs der Reichsmark in Newyork bei Börsenschluß betrug 1,38 (1,39) Cents, was einem Kurs von 63,29 (62,89)  $\mathcal{M}$  für den Dollar entspricht.

Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spiritwerke und Preßhefabrik A.-G., Nürnberg. Die o. G.-V. genehmigte den Abschluß, der einen Reingewinn von 1.748.186 (459.607)  $\mathcal{M}$  ausweist und setzte folgende Dividende fest: auf die alten Aktien 2 1/2% (20%), auf die Aktien der ersten Neuausgabe vom Januar vor. Js. 18% (6) und auf die Aktien der zweiten Neuausgabe vom September vor. Js. 6% (9); außerdem entfallen auf sämtliche Aktien ohne Ausnahme 10% Bonus. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. Nach der Bilanz stehen Grundstücke mit 648.800  $\mathcal{M}$  (642.835  $\mathcal{M}$ ), Gebäude mit 1.090.500  $\mathcal{M}$  (893.676  $\mathcal{M}$ ), Betriebs-einrichtungen mit 250.201  $\mathcal{M}$  (173.393  $\mathcal{M}$ ), Vorräte mit 226.677  $\mathcal{M}$  (211.697  $\mathcal{M}$ ), Außenstände mit 14.366.742  $\mathcal{M}$  (3.013.446  $\mathcal{M}$ ), Wert-papiere mit 324.223  $\mathcal{M}$  (545.480  $\mathcal{M}$ ) u. Kreditoren mit 7.979.845  $\mathcal{M}$  (3.284.199  $\mathcal{M}$ ) zu Buch. Die Gesellschaft hat im letzten Jahre ihre Reinigungsanstalten, die bisher an die Spirituszentrale in Berlin verpachtet waren, wieder zur Selbstbewirtschaftung übernommen. Die Tochtergesellschaften in Buch und Frechen waren ziemlich gut beschäftigt. Im letzten Geschäftsjahre wurde auch die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,1 auf 6,6 Mill.  $\mathcal{M}$  vorgenommen. Die Betriebe in Nürnberg, Lichtenberg, Schwetzingen und das Lagerhaus in Schmiedefeld sind mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 pachte-wiese an die Reichsmonopolverwaltung für Brauwesen über-gegangen. Ueber die Lage der Hefelindustrie besteht derzeit keine Klage.

r. Kammgarnspinnerei A.-G., Düsseldorf. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht ergibt sich nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ein Reingewinn von 2,33 Millionen  $\mathcal{M}$ . Es wird der G.-V. folgende Verteilung vorgeschlagen: 12% Dividende, was 290.000  $\mathcal{M}$  gleichkommt, Vortrag auf neue Rechnung 353.000  $\mathcal{M}$ , Abnutzungskonto 90.000  $\mathcal{M}$ , für soziale Zwecke 235.000  $\mathcal{M}$ . Sodann wird in Anbetracht der wenig aussichtsreichen Zukunft eine größere Kapitalansammlung auf einen hierfür eingerichteten Fonds vorgeschlagen, dem 1 Mill.  $\mathcal{M}$  überwiesen werden soll. Ueber die Aussichten wird berichtet, daß die in der ganzen Welt eingetretene Absatzstockung erhebliche Aussichten nicht erhoffen lasse. Es dürften, da die Bevölkerung nicht in der Lage ist, die hohen Preise anzulegen, noch schwierige Zeiten bevorstehen.

Gebrüder Fahr A.-G., Pirmasens. In der letzten Aufsichtsrats-sitzung wurde beschlossen, der auf Freitag, den 8. April 1921, vormittags 11 Uhr, in das Lokal der Rheinischen Creditbank Mannheim einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12% vorzuschlagen.

Der Außenhandel Oesterreichs im Jahre 1920. Die öster-reichische Regierung hat eine Statistik ihres Außenhandels-verkehrs mit Deutschland, der Tschecho-Slowakei, Polen und Italien für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920 herausgegeben. In der Berichtsperiode nimmt, wenn die Mengen in Betracht gezogen werden, der Verkehr mit Deutsch-land in der Einfuhr die erste, in der Ausfuhr die dritte Stelle ein. Bei Zugrundelegung der Werte rückt Deutschland beim Import an die zweite Stelle, beim Export erhält es die dritte. Danach bezog Oesterreich von Deutschland Waren im Werte von 13,4 Milliarden Kronen. Von dieser Ziffer entfallen auf Kohle und Koks 3,3 Milliarden, auf Eisen und Eisenwaren 1,7 Milliarden, auf literarische und Kunstgegenstände 1,5 Milliarden, auf Maschinen 1,1 Milliarden, auf elektrische Maschinen und Apparate 1 Milliarden, auf Farb- und Arzneiwaren und Firnisse 900 Millionen, auf Selde und Seldenswaren 580 Millionen, auf Metalle und Waren hieraus 260 Millionen und auf Papier und Papierwaren 450 Mil-lionen. Die österreichische Ausfuhr nach Deutschland er-reichte den Wert von 5,5 Milliarden Kronen. Hier stehen an erster Stelle unedle Metalle und Waren daraus für 830 Mill. Kr. und Kürschnerwaren mit 680 Mill. Kr.

Freigabe des Handels in Finnland. Der finnische Reichs-tag hat am 11. d. M. die völliige Freigabe des Han-dels vom 1. April ab beschlossen. Zugleich wurde die Regie-rung ermächtigt, Bestimmungen über Kauf und Verkauf aus-ländischer Valuta zu erlassen.

## Börsenberichte.

### Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 17. März. Die Börse verkehrte heute zu meist niedrigeren Kursen. Es notierten: Anilin 512 G., Ve. ein Deutscher Oelfabrikanten 305 B., Karlsruher Maschinenbau 335 G., Portland-Zementwerke Heidelberg 265 B., Rhein. Elektrizitäts-Aktien 187 G., 190 B., Ver. Freiburger Ziegelwerke 185 B., Zell-stofffabrik Waldhof 430 G. und Zuckerrfabrik Waghäusel 382 G.

### Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. März. (Drabt.) Zwei Papiere waren es, welche große Schwankungen hatten: Mansfelder Kuxe, die bis 3200 gestiegen wurden, sich dann später nach Schwankungen auf 3250-3275 stellten, und Südde-see-Phosphat, die auf Gerüchte über eine angebliche Fusion mit einer grö-ßeren Gesellschaft bis 1800 notierten, dann aber, als sich diese Gerüchte nicht bewahrheiteten, bis auf ca. 1775 sanken. Fest lagen auch Chemische Mainz, welche zu 1140-1150 umgingen. Im Verkehr der Valutawerte hat sich nur wenig geändert. Ungarische Goldrente notierten 39-39 1/2 bei fester Tendenz. Am Montanaktienmarkt hat sich die Umsatzsituation weiter eingeschränkt; einige Nachfrage bestand für Licht u. Kraft, plus 3%. Benz-Motoren 220, junge 201, Chem. Rheinnia schwach, 705, später 700. Zement Heidelberg befestigt, Deutsch-Übersee-Zertifikate blieben gut behauptet, Mannesmann schwächten sich etwas ab. Die Grundstimmung blieb mit wenig Ausnahmen gut behauptet. Siemens schloßen fester. Es notierten: 3% Deutsche Reichsanleihe 77 1/2, Nationalbank für Deutschland 206, Harpener Bergbau 444, Mannesmann-Röhren 353, Oberschl. Eisenb.-Bedarf 350, Cementwerke Hei-delberg 265, D. Gold- u. Silber-Scheideanstalt 490 1/2, Th. Gold-schmidt 752, Farbwerke Höchst 404, Rütterswerke 404, Allg. Elektr.-Gesellschaft (Bin.) 270, Bergmann-Werke 313, Deutsch-Übersee 1015, Adlerwerke Kleyer 235, Daimler-Motoren 210, Eiltingen Masch. 297, Bingwerke Nürnberg 280, Daunhorn 253, Hamburg-Amerika-Pakettfahrt 187 1/2. Tendenz: fest.

### Neueste Drahtberichte.

× Berlin, 17. März. (Eig. Draht.) Meininger Hypotheken-bank — Preussische Boden-Kredit-Aktienbank. Zwischen den beiden Unternehmungen ist vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlungen eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden. Die von den Generalversammlungen zu genehmigenden Anträge sehen die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der beiden Gesellschaften vor. Zur Vereinfachung der Verwaltung werden die Vorstandsmitglieder sowie je zwei Mitglieder des Aufsichtsrats ausgetauscht. Durch die Vereinfachung des Verwaltungsbetriebes glaubt man eine Ermäßigung der Unkosten zu erreichen. Als wesentliche Auf-gabe hat sich die Doppelzins-Förderung der Realcredit-realität. Finanzielle Transaktionen sind mit der Vereinigung

nicht vereinbart, da weder Kapitalerhöhungen noch Aktien-austausch damit verbunden sind. Die Gewinne werden in dem Verhältnis des jeweiligen Aktienkapitals, das augenblicklich 30 bzw. 36 Mill.  $\mathcal{M}$  beträgt, verteilt.

— Frankfurt, 18. März. (Eig. Draht.) Baumwollpreis-ermäßigung in England. Nach einer Meldung aus London hat eine bedeutende Firma in Lancashire eine Preisermäßigung für Baumwolle von 30% in Aussicht gestellt. Verkäufer erklä-ren, daß man mit einem weiteren Zurückgehen der Baum-wollpreise zu rechnen habe, sodaß in absehbarer Zeit der Preis sich nur noch etwa 50% höher stelle als in Vorkriegszeiten. Auf dem deutschen Baumwollmarkt ist, wie die „Frankf. Zig.“ meldet, ein starkes Angebot in Baumwolle aus Elsaß-Lothringen zu bemerken.

Hannover, 17. März. (WB.) Continental Caoutchouc und Goutapereha Compagnie A.-G. Das Unternehmen schlägt die Verteilung einer Dividende von 30% auf das erhöhte Aktienkapital vor.

## Waren und Märkte.

### Berliner Metallbörse vom 17. März.

Preis in Mark für 100 Kg.

	16. März	17. März	16. März	17. März
Elektrolytkupfer	1772	1770	Aluminiumfabr.	3024
Raffinadekupfer	1825	1825	Zinn, asiatis.	2200
Blei	470-490	470-490	Niobzinn	3000
Neuhütten (Ho-Pr.)	—	—	Wass	4000
do. (fr. Verk.)	575	575	Antimon	875
Fließblei	370	370	Silber für 1 Kg.	943-945
Aluminium	2725	2725		947-950

Bremen, 18. März. Baumwolle 18% (18%)  $\mathcal{M}$  pro Kilo.

Oelstaaten. Die Nachfrage ließ in der vergangenen Woche auch im Ausland wieder nach und die Preise gingen wieder etwas zurück. Infolge der politischen Ereignisse versetzen sich die Konditionen netto Kasse gegen Vorlage der Dokumen-te im unbesetzten Deutschland nach Eintreffen der Ware und ohne Regressanspruch bei Beschlagnahme der geleisteten Zahlung. Es wurden notiert: Copra, Straits f. m. loko Ham-burg 29 Lstr., Java f. m. s. März-April auf Rotterdam 33,50 fl.; Südsee-Plantagen März-April auf Antwerpen-Rotterdam-Ham-burg-Bremen-Gothenburg 35 Lstr. Palmkerne: Kougo-kerne, schwimmend auf Antwerpen 19 Lstr., cif. Kamerun-kerne, schwimmend auf Hamburg 20,40 Lstr. cif. China. Sesamsaat: Schwimmend auf Rotterdam 22,10 Lstr., schwimmend auf Hamburg 22,10 Lstr., März-April-Abladung auf Rotterdam-Hamburg 21 Lstr. Babassukerne: Loko Hamburg 29 Lstr. Schinüsse: Ab Lager Hamburg 17 Lstr.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam, ist der Dampfer „Ryndam“ am 1. März von Rotterdam abgegangen und am 15. März vormittags in New-york angekommen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Poststation von Rheia	Ordnung						Bemerkungen
	13.	14	15	16	17.	18.	
Dochterstern	0,13	0,26	0,19	0,10	0,10	0,11	Abends 8 Uhr
Kohl	1,10	1,07	1,14	1,15	1,13	1,18	Abends 2 Uhr
Bassa	2,21	2,24	2,26	2,31	2,26	2,33	Abends 3 Uhr
Wahl	1,45	1,23	1,12	1,11	1,14	1,12	Abends 2 Uhr
Wahl	—	0,41	—	0,47	0,51	—	F.-B. 12 Uhr
Kath	—	—	0,79	0,70	0,67	—	Abends 2 Uhr
Kels	0,33	0,49	0,48	0,40	0,42	—	Abends 2 Uhr
vom Neckar:							
Hannhof	1,58	1,54	1,52	1,51	1,50	1,51	Vorm 7 Uhr
Neckar	0,29	0,29	0,20	0,20	0,25	—	Vorm 7 Uhr
Windschl. Wetter 01.							

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

- 19. März: Stillsch. heiter, tagsüber milde.
- 20. März: Sonne, meistig, angenehm, frühzeitige Heberietag.
- 21. März: Sonne, Wolkensog, nachts kühl.
- 22. März: Sonne, Wolkensog, nachts kühl, windig.
- 23. März: Berendeböck, milde.
- 24. März: Stillsch. schön, milde, windig, frühzeitige Regen.
- 25. März: Heiderlich, normal temperiert.
- 26. März: Sonne, meistig, tagsüber warm.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerrand morgens 7 Uhr mm	Temperatur mittags 7 Uhr Grad C.	Tiefst. Temp. in der Nacht Grad C.	Wetter-beobacht. Liter auf den qm	Höchste Temp. des Vortages Grad C.	Wind	Bewöl-kung
12. März	760,0	1,5	0,5	—	12,4	süd	heiter
13. März	757,2	2,0	1,0	0,7	12,1	süd	bedeckt
14. März	760,0	1,8	1,5	—	12,4	süd	bedeckt
16. März	762,4	3,0	2,5	0,7	14,3	süd	heiter
18. März	760,4	2,8	2,8	—	14,5	süd	heiter
17. März	762,4	3,0	2,4	—	16,4	süd	heiter
18. März	761,2	4,4	3,5	—	14,5	süd	bedeckt

Beobachtungsbureau: Dr. Fritz Goldenbaum.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; für Gestaltung: H. Roderm; für Fotos und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schulz; für Druck: Dr. H. Reppel; für Anzeigen Carl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Faust, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, K. G. 2.

## Steckenpferd-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul ist die beste Toilette- und Kosmetikum- Fabrik Deutschlands. Überall da hab.

## Elegante Schuhe

müssen Continental-Gummschuh haben. Sie ermöglichen geräusch-losen, glänzenden Gang, ersparen Kraft und schonen Nerven wie Körper. Jeder Schuhmacher führt

# Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!  
Aus unserer Bioskop-Frauenklasse:

# Das Medium

Filmschauspiel in 5 grandiosen Abteilungen.

In den Hauptrollen: S296

Lil Dagover, Erra Bogner  
und Werner Kraus

Dazu:

# Der Zwangsmieter

Lustspiel in 3 Akten.

Anfang 5 Uhr! Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Wir machen das verehrt. Mannheimer Kinopublikum darauf aufmerksam, daß wir unser Theater die ganze Karwoche (d. i. vom 21. bis 26. März einschl.) geschlossen halten

# Schauburg

## Metzgerei L. Mannheimer

- Ochsen- und Rindfleisch . . . per Pfund 12 Mk.
- Feines Kalbfleisch . . . per Pfund 12 Mk.
- Junges Hammelfleisch . . . per Pfund 10 u. 11 Mk.
- Kuhfleisch . . . per Pfund 9 Mk.
- Kalbsgekrös . . . per Pfund 8 Mk.

Gute Wurstwaren zu billigen Preisen.

## Torpedo



**Lungenleiden, Asthma, Herz-, Magen-, Leber-, Nieren- und Gallensteinleiden**

werden mit nachweisbar gutem Erfolge behandelt. B1081

Institut für Augendiagnose und Homöopathie  
**Karl Jung**  
Neckarstadt  
Schimperstr. 7  
Sprechstunden jeden Montag v. 9-3 Uhr.

**Tapeten zu Serienpreisen.**

Matratzendrells, Wachstuche, Möbelstoffe, Tisch- und Chaiselonguedecken, Vorhänge und Tücher, sowie sämtliche Polster- und Dekorationsartikel empfiehlt zu billigsten Preisen 3206

**Heinrich Hartmann**  
Spezialgeschäft, H. 4, 37, Tel. 5989

**Käse**  
1a. Qualität  
kauft man gut und billig nur im Bismarck

**Käsespezialgeschäft**  
**N. Freff**  
H. 2, 18 Tel. 5535.

**Grosser Preisabschlag**  
Ges. kond. Vollmilch Marke Berna Dose N. 9. — Corneal-Beef 6.50 Reines Schweineschmalz Pfd. M. 11.75. 3563

**Jacob Durler**  
G. 3, 13 Tel. 913  
**Peter Rommeiß**  
H. 1, 15 Tel. 7864

# Extra billiger Lebensmittel-Markt

<b>Wurst-Abschlag</b> Leber- und Rotwurst 1/2 Pfd. 4.50 Gek. saftig. Schinken 1/4 Pfd. 8.75 Servelat 1.85, Würstchen 2 St. 2.80 Gerlach, Dürffleisch 1/4 Pfd. 6.40 Leberkäse, Zungenwurst 1/4 Pfd. 6.40 Preßkopf, Schinkenwurst 1/4 4.95 Bierwurst u. Hartwurst 1/4 Pfd. 6.75 Metz- und Teewurst 1/4 Pfd. 6.50	<b>Hülsenfrüchte, Kaffee, Reis, Grieß</b> Gries, gelb, nahrhaft 1 Pfd. 1.90 Bohnen . . . . . Pfund 1.35, 1.40 Reis, nahrhaft . . . Pfund 2.30, 2.60 Erbsen . . . . . Pfund 1.65, 2.10 Perigerste . . . . . Pfund 2.55, 2.65 Linsen, Topflos . . . Pfund 2.75 Dünne Maccaroni . . . Pfund 9.30 Helle, dicke Maccaroni Pfd. 10.75	<b>Fett-, Käseabschlag</b> Cond. Milch . . . Dose 6.50, 9.75 Fr. Süsmargarine . . . Pfd. 9.95 Dänische Sahne . . . . . Pl. 5.80 Kunstbrot . . . . . 1 Pfund 4.65 Bienenhonig, gar. rein Pl.-Gl. 16.75 Palma — Estel . . . . . Pfd. 11.50 Handkäse 55-J, Reihkäse 1/4 Pl. 3.25 Tilster-, Limburgerkäse 1/4 3.30	<b>Gemüse, Südfrüchte</b> Frische Orangen . St. 85-J u. 1.10 Citronen 65 Pfg. Nüsse 1/4 Pfd. 4.00 Maronen Pl. 1.90, Feigen 1/2 Pl. 3.25 Getr. Mischobst . . . . . Pfd. 4.50 Pflaumen . . . . . 1/2 Pfund 2.80 Rosinen . . . . . 1/2 Pfund 5.50 Salat, Blumenkohl, eintreffend.	<b>Wien, Kuchenmehl</b> 6.30 ganzes Original-Paket <b>Backpulver</b> . . . . . 18 Pfg. <b>Puddingpulver</b> 90 Pfg. an	<b>Goudakäse</b> 1/4 Pfund 3.70 <b>ff. Marmelade</b> Pfund 3.25	<b>Wein :: Liköre</b> Weinbrd.-Verschn. 1/2 26.75, 1/4 46.75 Cherry 1/2 27.50, Malaga 1/4 33.00 Kirschw. 1/2 34.75, Süsswein 1/4 14.00 Vanille, Bergamott, Pfeffer- minz . . . . . 1/2 25.00 Rot- oder Weißwein 1/4 Pl. 13.50 Bürkelmer Feuerberg 1/4 Pl. 23.75
<b>Corned Beef</b> 6.80 Original-Dose <b>Schweineschmalz</b> 12.00 Pfund	<b>Bohnenkaffee</b> 12.50 Irish gebr. 1/2 Pfd. 9.75 <b>Cichorie</b> . . . . . Paket 1.80 <b>Malskaffee</b> 2 Pfund 9.75	<b>Wien, Kuchenmehl</b> 6.30 ganzes Original-Paket <b>Backpulver</b> . . . . . 18 Pfg. <b>Puddingpulver</b> 90 Pfg. an	<b>Gemüse, Südfrüchte</b> Frische Orangen . St. 85-J u. 1.10 Citronen 65 Pfg. Nüsse 1/4 Pfd. 4.00 Maronen Pl. 1.90, Feigen 1/2 Pl. 3.25 Getr. Mischobst . . . . . Pfd. 4.50 Pflaumen . . . . . 1/2 Pfund 2.80 Rosinen . . . . . 1/2 Pfund 5.50 Salat, Blumenkohl, eintreffend.	<b>Wien, Kuchenmehl</b> 6.30 ganzes Original-Paket <b>Backpulver</b> . . . . . 18 Pfg. <b>Puddingpulver</b> 90 Pfg. an	<b>Goudakäse</b> 1/4 Pfund 3.70 <b>ff. Marmelade</b> Pfund 3.25	<b>Wein :: Liköre</b> Weinbrd.-Verschn. 1/2 26.75, 1/4 46.75 Cherry 1/2 27.50, Malaga 1/4 33.00 Kirschw. 1/2 34.75, Süsswein 1/4 14.00 Vanille, Bergamott, Pfeffer- minz . . . . . 1/2 25.00 Rot- oder Weißwein 1/4 Pl. 13.50 Bürkelmer Feuerberg 1/4 Pl. 23.75
<b>Billiger Fischmarkt</b> Frische grüne Heringe Pfd. 1.95 Frischer Cabilan ohne Kopf im ganzen Pfd. 2.50 Cabilan im Ausschnitt Pfd. 3.00 Stockfisch blütenweiß . Pfd. 3.50 Lebende Karpfen . . . Pfd. 12.00 Geschlecht. Kanin . . . Pfd. 9.00 Hühner, Suppenhühner billigst Steinpilze, Pfefferlinge 2 Pfd.-Dose 11.75 Erbsen, Spargel, Früchtekonserv. Schnitt-Brechbohnen 2 Pfd.-D. 3.95 Mirabellen, Reineclauden billigst	<b>Delikatessen, Fischkonserven</b> <b>Fette Süßbäcklinge</b> 3.75 frische Ware . . . Pfund	<b>Gemüse, Südfrüchte</b> Frische Orangen . St. 85-J u. 1.10 Citronen 65 Pfg. Nüsse 1/4 Pfd. 4.00 Maronen Pl. 1.90, Feigen 1/2 Pl. 3.25 Getr. Mischobst . . . . . Pfd. 4.50 Pflaumen . . . . . 1/2 Pfund 2.80 Rosinen . . . . . 1/2 Pfund 5.50 Salat, Blumenkohl, eintreffend.	<b>Wein :: Liköre</b> Weinbrd.-Verschn. 1/2 26.75, 1/4 46.75 Cherry 1/2 27.50, Malaga 1/4 33.00 Kirschw. 1/2 34.75, Süsswein 1/4 14.00 Vanille, Bergamott, Pfeffer- minz . . . . . 1/2 25.00 Rot- oder Weißwein 1/4 Pl. 13.50 Bürkelmer Feuerberg 1/4 Pl. 23.75	<b>Wien, Kuchenmehl</b> 6.30 ganzes Original-Paket <b>Backpulver</b> . . . . . 18 Pfg. <b>Puddingpulver</b> 90 Pfg. an	<b>Goudakäse</b> 1/4 Pfund 3.70 <b>ff. Marmelade</b> Pfund 3.25	<b>Wein :: Liköre</b> Weinbrd.-Verschn. 1/2 26.75, 1/4 46.75 Cherry 1/2 27.50, Malaga 1/4 33.00 Kirschw. 1/2 34.75, Süsswein 1/4 14.00 Vanille, Bergamott, Pfeffer- minz . . . . . 1/2 25.00 Rot- oder Weißwein 1/4 Pl. 13.50 Bürkelmer Feuerberg 1/4 Pl. 23.75

# == Schmoller ==

**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Samstag, den 19. März gelten für Verbraucher folgende Lebensmittelmarken:  
Brot: Je 750 Gramm die Marke 8 und 9 der Lebensmittelkarte für Erwachsene und die Marke 3 der Kinderlebensmittelliste.  
Zucker: 400 Gramm zu Mk. 4.— das Pfund für die Marke 8 der Lebensmittelkarte für Erwachsene und Kinder in den Kolonialwaren-Berufsstellen 1-1008.  
Rohmehl: Für Innenstadt, Jungbühl und Lindenhof 1 1/2 Pfund das Pfund zu Mk. 4.— die Marke 8 der Lebensmittelkarte für Erwachsene und Kinder in den Bäckereien und Weibspiegelgeschäften, bei denen die Abstemplung des Bestellbühletes erfolgte. Am Montag, den 21. März für Redarhdt, Schwelingerhdt und Offstadt; am Dienstag, den 22. März sämtliche Bezirke. 57

**Gestohlen**  
wurde ein Jagdhund  
Deutsch-Rauhhaar, Braunfärb, Rüde, auf den Namen „Strolch“ hörend. \*2032  
Wiederbringer erhält hohe Belohnung.  
Weesera, O 3, 4a. Tel. 4300

**Dunkelgrüne Handtasche**  
„Kaffee Lederer“ abhanden gekommen.  
Hünder wird gebeten, wenigstens den darin befindlichen Pass und Brief, Adresse: Fund, Kirchenstr. 14, 10, sofort zu senden. \*2016

In Melassefutter, Oelkuchen u. Futtermehlen aller Art, Mais, Futterfische und Fleischmehlen, Biertrobern Matzkeimen usw. in Waggonladungen erb. Kassaakäufer raschestens vorteilhafte Angebote  
**Josef Burkhardt, Ravensburg**  
Großhandelserlaubnis. 3720

**Billigstes Oster-Angebot**

Cond. gezuckerte Vollmilch Marke „Nestle“ . Dose 8.50 „ „Berna“ . . . . . 9.50	Feinster Tafel-Reis I. Qual. Pfd. 3.80
Cond. gezuckerte Milch (entrahmt) gute Qualität . . Dose 6.50	Haferflocken . . . . . 2.75
Dänische Sahne in Flaschen . 5.60	Feinst. Ital. Spaghetti . . . 8.75
Steril. ungez. Vollmilch Marke „Bebé“ . . . . . 7.50 „ „Nestle“ . . . . . 6.75	Makkaroni . . . . . 9.00
Corned-Beef (engl. Pfund) 1a. Qual. 6.80	<b>Frisch gebrannter Kaffee</b> III. Sorte . . . . . Pfd. 22.00 II. „ . . . . . 24.00 I. „ „allerh. Qual.“ . . . 30.00
Reines nordamerik. Schweineschmalz . . . . . 12.00	Ferner empfehlen wir: *2027 Feinste Obstkonserven, Ananas in Scheiben, Pfirsiche, Mirabellen, Sauerkirschen ohne Stein, ganze und halbe Birnen geschält, Zwetschen sauer-süß sowie sämtliche Gemüse-Konserven.
Garantiert reiner Bienenhonig . . . . . Pfund 15.00 mit Glas . . . . . 16.50	Feinste Thüring. u. bayrische Wurstwaren Aufschnitt — gekocht. u. rohen Schinken Reiche Auswahl in Käse.

**NAUERZ, Delikatessen MANNHEIM, Q 3, 22**  
Telephon 2282

**Prima Ochsenfleisch**  
Kein Gefrierfleisch 3000  
per Pfund Mk. 11.50

**Prima Schweinefleisch**  
Braten u. Lappen p. Pfd. 15.—

**Albert Imhoff G. m. b. H.**  
und sämtlichen Verkaufsstellen.

**Sie können keinen Kuchen backen wenn Sie kein Mehl haben. Wir helfen Ihnen.**

Mischen Sie unter Ihr Weizenmehl, nebst dunkles, unser biesteines, markenreies **Ideal-Strekmehl**  
nur aus Körnerfrüchten hergestellt. Sie werden erkennen, und erfreut sein. Für Kuchen und Konditorei-Geback, Nudeln, Spätzle etc. verwendbar. 91100

Markenfrei Pfd. 5.— Markenfrei

**Greulich & Herschler**  
Tel. 456. H. 2, 1 an Markt,  
Rehlplatzhaus, Kolonialwaren, Futtermittel  
Wiederverkäufer billiger.

**Verkaufe über Sonntag**

**gutes Fleisch per Pfd. 9 Mk.**  
**Ochsenfleisch p. Pfd. 12 Mk.**

**Jos. Reinmann, Augartenstr. 5A.** 3085

**Grundstück**  
in Heidelberg am Gaisberg, herrl. Lage, ca. 3800 qm groß mit vielen Kirschen u. Obstbäumen u. n. Sommerhäusern zu verkaufen.  
\*Angebote u. X. B. 17 an die Geschäftsst. \*3013

Helle Gemüsenudeln Pfund 7.50  
Spaghetti, Maccaroni, Suppenreis  
Mischobst Pfund 4.50 5.50 12.50  
Pflaumen — Apfelfringe  
Gemischte Marmelade Pfund 3.00  
Helvetia Konfituren offen u. in Gläsern

**Apfelmus 3.50**  
mit Zucker ges. 2-Pfd.-Dose.

Cornedbeef . . . . . Dose 7.00  
Grosse Salzheringe Stück 75 Pfg.  
Holl. Vollheringe . . . . . Stück 1.20  
ger. Holl. Bückinge . . . . . Stück 1.25  
gr. Süßbücklinge . . . . . Pfund 4.00  
Edamer-Käse . . . . . 1/4 Pfund 4.75  
Goudakäse . . . . . 1/4 Pfund 3.00  
Condens. Milch Dose 6.50 und 9.50  
Steril. Vollmilch . hohe Dosen 8.00  
schwerste frische Landeier  
billigster Tagespreis  
frisch gebr. Kaffee 1/4 Pfund 5.00 und 6.50  
marken-freies Zwieback Pak. 1.50 und 2.65  
Keks lose gewogen 1/4 Pfund 4.00  
Süße Orangen . . . . . Stück 1.30

**Joh. Schreiber.**

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 18. März 1921  
37. Vorstellung in Miets, Abteilung C  
(Uhr II. Parkett C 31)

Kameraden

Komödie in vier Akten von August Strindberg  
in Szene gesetzt von Hanns Lotz  
In den Hauptrollen: 34

Axel, Major Robert Vogel  
Bertha, geb. Alund, seine Frau, Malerin Lore Busch  
Abel, Freundin Frau Liebenthal  
Wulmer, Leutnant Heino W. Veigt  
Stark, Leutnant Josef Reuber  
Franz Starck Aenne Leonie  
Ostermark Robert Garrison  
Frau Hall, seine geschiedene Frau Grete Berger  
Therese Hall Grete Mohr  
Anastie Hall Helene Leydesius  
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.

Heute Freitag ringen! 5280

Roland geg. v. d. Heyd

Entscheidung Christensen geg. Neeser

Revanche-Boxkampf

Sukoff geg. Fährst  
Mk. 1000.-- Kampfrunde (10 Runden)

Kabarett Rumpelmayer, O 7, 8

Morgen Samstag, den 19. März

Der beliebte Tanz-Tea.

Es treten auf: 5249  
Lulu Tynor, der neue Tanzstern  
Mary & Ines Elliot, Fantasie-Tänze  
Lulu & Robert, moderne Tänze.

Tanz-Gelegenheit

für unsere Besucher, bei Klängen  
des Strauss-Orchester.  
Anfang präzis 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Tanz-Schule J. Stindebeck

Sophienstraße 14 II  
Beginn eines erstklassigen Kurses in nur  
modernen Tänzen  
am 23. März 1921

Gründl. Privat- u. Einzelunterricht zu jed. Tageszeit.  
Persönl. Anmeldungen täglich 4-8 Uhr erbeten

Städtisches Fröbel-Seminar, M 1, 6

Ausstellung

der Schülerinnenarbeiten  
am Sonntag u. Montag, 20. u. 21.  
März, jeweils von 1-6 Uhr.  
Eintritt frei! 21

Goldenen Ochsen II 5, 21.

Morgen Samstag 2308

großes Schlacht-Fest

Heinrich Höflinger, Metzger u. Wirt

Rheinpark

(Lindenhof)  
Heute und morgen

Großes Schlachtfest

Beste Weine. Bürgerbräu Vollbier.  
Eugen Lattner.

**Kolosseum-Lichtspiele**

Ab heute! Zwei große Doppel-Programme:

**Die Tänzerin von Dschiapur** Tom Black I. Teil  
6-Akter! Indisches Liebesdrama mit herrlichen Ausstattungen und spannendem Inhalt.  
In der Hauptrolle: Fern Andra.

**Die Teufels-Uhr** Tom Black II. Teil  
und  
**Der tote Passagier**  
Gewaltiges Detektiv-Kriminal-Abenteuer in zehn Akten.  
Anfang 5 Uhr. Letzte Vorstellung ab 1/2 9 Uhr.

**Der Spitzel**  
Spannendes Detektiv-Drama in fünf Akten.  
Anfang 5 Uhr. — Letzte Vorstellung 1/2 9 Uhr.

**Ab Montag, den 21. März: Neues Programm.**

**Walhalla-Lichtspiele**

Nur 3 Tage! Montag neues Programm

**UT**

Ab heute Freitag, den 18. März

**Der verlorene Schatten**  
der 2. Paul Wegner-Film  
Wegner-Film in 5 Akten  
Paul Wegner in der Hauptrolle

Beiprogramm Ein 3-Akter Lustspiel  
**Der Mustergatte**

**KL Kammer-Lichtspiele**

Ab heute: Großes Doppel-Programm!

**Sträflingsketten 2. Teil: Das Geständnis vor dem Tode**  
Sensations-Drama in 6 Akten. — In der Hauptrolle:  
Lee Parry, Violetta Napierska, Rob. Scholz. Regie: Rich. Eichberg

**Versiegelte Lippen**  
Ein Film-Drama in 5 Akten. — In der Hauptrolle: Leonine Kühnberg.  
Anfang 1/4 4 Uhr. — Sonntag 1/3 3 Uhr.

**Lindenhof-Lichtspiele**

**Den grössten Erfolg**  
in letzter Zeit erzielte zweifellos der Film

**Das Mädchen aus der Ackerstraße**  
I. Teil — ab heute — nur 4 Tage  
außerdem herrliches Beiprogramm.

**Lindenhof-Lichtspiele**

**Gelegenheitskauf**  
25 ganz neue Geschäftsbücher  
mit Rückenbezeichnung A-Z und eingekleideten Alphabet, format 8 mm in Seideneinband, 600 Seiten fast billig zu verkaufen. — Anfragen zu richten unter W. H. 98 an die Geschäftsstelle. \*2574

**Pert. Schneiderin**  
empfiehlt sich im Schnitt. Säml. Damen, Kinder- und Knaben-Verarbeiten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle h. H. \*2528

Lindenhofstr. 42

Zum **Frühjahr**  
bringen wir aus eigener Fabrikation

**Fesche Anzüge**  
für Herren u. Jünglinge mod. Farben u. Formen in Verarbeitung

**Frühjahrs-Mäntel**  
Covercoat, Fischgrät, Homespuns in Raglan- u. Sportformen

**Sport-Anzüge**  
Beste Strapazierqualitäten, Cord, Manchester, Loden. Neue Kleid-same Formen.

Wir führen nur Qualitätsware

Durch unsere eigene Fabrikation sind wir unerreicht billig

Bitte besichtigen Sie unsere neue Ausstellung.

**Gebr. Manes**  
Feine Herrenkleidung  
P 4, 12 Mannheim P 4, 12

**Thomasbräu**  
Planken.

Morgen Samstag  
**Hausgemachte Schlachtplatten**  
in Hell Urtyp u. dunkl. Export  
aus der Thomasbrauerei München. 2662  
Ergebnis Rudolf Keltach.

**Gerstenmeier.**  
**Großes Bürgerbräu**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Heute Freitag und morgen Samstag

**große Schlachtfeste.**

**Prinz Max**  
Morgen Samstag  
**Schlachtfest**  
wage heiß, einladet August Wagner.

**Internationales Detektivbüro**  
Q 3, 20, II G. m. b. H. Tel. 4655  
übernimmt gewissenhaft Beschaffung von Beweismaterial in Straf-, Civil- u. Ehescheidungsprozessen, Alimentensachen, heimliche Beobachtungen und Ermittlungen, Reisebegleitungen, Auskünfte usw. streng diskret. Polizeihunde mit Begleitung stehen auf Telefonruf jederzeit zur Verfügung. 570

**Automobil-Sattlerei**  
G 4, 4 K. Otschenaschek Tel. 4593  
Ausschlagen von offenen u. geschlossenen Karosserien in moderner Polsterung. Ueberziehen von amerikan. Verdeckts mit prima Segeltuch, Verdecktblän etc. \*2564  
Reparaturen prompt.

**Metzgerei J. Sieber, Q 3, 19**  
Tel. 6500  
Empfehle für diese und folgende Woche:  
la. würtemb. frischgeschl. Mastschweinefleisch  
per Pfund 14 Mt in allen Stücken  
Zuch kommen zum Verkauf eine Partie  
schwarzwälder Mastkalberfleisch  
per Pfund 12 und 14 Mt.  
la. Mast- u. Rindfleisch per Pfund 12 Mt.  
Keine billigen guten Wurstwaren  
empfehlen sich von selbst. 3885

**J 1, 3-4 Beck's Kaffeehaus**  
2 Minuten von den Planken.

Die bestbekannte, beliebte, familiäre Unterhaltungsstätte.  
Die 3 annoncierten Großstadt-Schlager 3  
**Carl Korbay**  
der bestbekannte Humorist.  
**Oily Marietta**  
die temperamentvolle  
**Variété-Parodistin.**  
2 Pakte 2  
die blendenden frz. „Tanzsterner“

**Kritik:**  
Froh gelautetes vollbesetztes Haus  
rauschender Applaus  
Dankebares Publikum und dankbare Kämmer. 3894

**Die Goldmine von Sar-Khin**  
4. Teil des Dekla-Abenteurer-Zyklus  
„Die Jagd nach dem Tode“  
in 5 Akten.

**Die Launen einer Welt-dame**  
in 3 Akten.

**Palast-Theater!**

# Lebensmittel

im  
Warenhaus  
**KANDER**  
Mannheim

- Schweinschmalz la. weiss, 1 Pfd.-Kist 12.00
- Spaghetti feine Makkaoni Pid. 7.75
- Württemberg. Linsen Pid. 2.50
- Makkaroni, dick Pid. 9.25
- Malkaffee Pid. 2.50
- Bohnenkaffee, gebr. 1/2 P. d. 9.80
- Bohnenkaffee, gebr. in Qualität Pid. 25.00
- Kaffee-Ersatz 1/2 Pfd.-Pak. 53 Pf. 2.50
- Getrocknete Pflaumen Pid. 4.50
- Gemischtes Dörrobst Pid. 3.75
- Saltainen Pid. 10.00
- Korinthen Pid. 12.00
- Palmbutter Pid. 11.50
- Süßrahm-Margarine Pid. 9.95
- Süßrahm-Margarine „Siegerin“ Pid. 13.00
- Halberstäd. Würstchen Paar 2.50
- Tafelreis Pid. 2.50, 2.25
- Suppengerste grob Pid. 2.50
- fein Pid. 2.50
- Haferflocken Pid. 2.90
- Griess, weiss Pid. 2.70
- Bunte Bohnen Pid. 1.35
- Grüne Erbsen Pid. 1.50

- Kondensierte gezuckerte Vollmilch Dose 9.50
- Magermilch Dose 6.50
- Portugiesische Sardinen in Olivenöl, D. 8.60, 6.15, 5.00
- Sardinen in Tomaten Dose 6.50
- Spross-Sardinen 1 Olivenöl D. 4.40
- Süßbäcklinge, frisch ger. Pid. 3.75
- Kräuterkäse z. Steichen, St. 1.35
- Tilsiter-Käse Pid. 2.50
- Edamer-Käse Pid. 5.00
- Bienenhonig, garant. rein Pid. 16.50

- Gemischt. Gemüse 2 Pid.-D. 9.75
- Brechparyel, dünn sowie stark ohne Kopf 2 Pid.-D. 10.50, 1 Pid.-D. 6.85
- Tomatenmark 1 Pid.-D. 4.95, 1/2 Pid.-D. 2.95
- Birnen, weiss 2 Pid.-Dose 6.50
- Apfelmus 2 Pid.-Dose 3.50
- Preisselbeeren, gezuckert 2 Pid.-Dose 13.95, 1 Pid.-Dose 8.25
- Pflaumen, 1/2 u. 1/4 Frucht 2 Pid.-Dose 9.00
- Heidelbeeren, gez. 2 Pid.-D. 11.95

**Corned-Beef 6.75**  
1 engl. Pid.-Dose

**ff. Marmelade 9.45**  
Hagebutten-, Heidelbeer-, Brombeer- 1 Pid.-Gl

**Kunsthonig 4.60**  
1 Pfund-Paket

Statt besonderer Anzeige.  
Schmerzvoll geben wir Freunden und Bekannten die Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, guten, unvergesslichen Sohn und Bruder  
**Wilhelm Otto Würth**  
Schüler der O II Oberrealschule nach kurzer schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen.  
Mannheim (Dammstr. 20), den 17. März 1921.  
Die trauernden Eltern und Geschwister:  
**Architekt Wilh. Würth mit Frau u. Kindern.**  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. ds. Mts., 8 1/4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Mädels**  
zeigen in dankbarer Freude an  
Mannheim, den 16. März 1921.  
Karl Mathysstr. 1  
z. Zt. Lohsenheim  
**Karl Müller und Frau Lina geb. Kadel**

**Tätigen Teilhaber mit 50 bis 100 Mk.**  
sucht Export-Geschäft. Angeb. zu richten unt. U. M. 52 an die Geschäftsst. 31075

**1 Gobelin-Garnitur**  
aus best. Material billig zu verkaufen.  
Möbelschreinerei und Möbelgeschäft  
**Florschütz, P 2, 7.** 3878



Glühbirnen von 10 Mark an  
Beleuchtungskörper äußerst billig  
Neuanlage und Reparaturen. 200  
Tel. 2304 G. H. Jäger E 3, 7

Blusen u. andere Kleidungsstücke Strümpfe etc.  
Nicht man leicht und waschocht seit Jahren mit den echten Brauns'schen Stoff- und Blusenfarben.  
Ferner erstirt chem. Reinigung: 2465  
Blau- oder Jrispino Panamarinde  
Seifenwurzeln etc.  
Billigst zu haben bei  
**Ludwig & Schüttelheim**  
Heldrogerie, O 4, 3.  
Gegründet 1883.  
Telephon 252 und 7715.  
Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4968.

**DETEKTIV INSTITUTE**  
Privatankunft  
**Alber-Schupp**  
G. m. b. H.  
**MANNHEIM**  
P 3, 1 P 3, 1  
Telephon 3310  
Vertrauliche Auskunft jeder Art 538  
Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen  
Schnellbescheidung.

**Offene Stellen**  
**Perfekte Stenotypistin**  
mit guter Allgemeinbildung, mit allen Büroarbeiten, wie Registrierung etc. durchaus vertraut, zu möglichst baldigem Eintritt, spätestens bis 1. April gesucht. 3892  
Anfängerin ausgeschlossen.  
Ausführliche Angebote unter T. D. 104 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schwachstrom-Monteur gesucht.**  
Nur wirklich selbständige Monteur mit mindestens 8jähriger Praxis wollen sich unter T. B. 102 an die Geschäftsstelle d. Bl. melden. 3872

**Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz.**  
Aussichtreicher, guten Gewinn abwerfender Spezialertrieb der Indultrie (Holz- und Eisenbranche) umfänglichster Art zu verkaufen. Büro und Telefon vorhanden. Zur Übernahme sind 25 000 M. erforderlich.  
Angebote unter V O 79 an die Geschäftsst. 2541

Prokurist, erst auf Reisen, sucht  
**möbl. Zimmer in gutem Hause.**  
Angebote unter W. F. 9 an die Geschäftsst. 2610  
**2 möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht.**  
von Direktor (ehem. Offizier) bei vornehmem Rentier. Distanz bevorzugt. Angebote unter W. F. 96 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2570  
Suche meine sehr geräumige, gut ausgestattete  
**Wohnung von 3 Zimmern** (elett. Licht, einger. Bad) Distanz gegen eine schöne  
**Wohnung von 5-6 Zimmern** in guter Lage baldigst zu tauschen.  
Angebote unter W. L. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 31028

**Sichere und vornehme Existenz**  
biete ich  
**für Mannheim u. Heidelberg**  
organisationsfähig, behelligen Herren aller Berufsstände, hohes Einkommen gesichert. Nur geringes Kapital erforderlich, da ich weitgehend Kredit gewähre. Jedes Risiko ausgeschlossen. Auch zur Betriebsaufgründung geeignet. Vorzuleiten 10-6 Uhr. 2587  
**Architekt Staudenmeyer, Hotel National.**

**Verkäufe.**  
**Haus-Verkauf**  
im Vorort Mannheims in guter Lage, neuzeitl. 3-stöckig, Wohnhaus mit Einfahrt und Garten sowie orn. freistehender Wohnung, zu verkaufen. Angeb. unt. V. P. 50 a b. Geschäftsstelle. 31082

**Damenhalbschuh**  
braun la. Ausführung Nr. 110  
wieder eingetroffen.  
**Metz & Cie., L. 4, 4**  
Spaltstraße der Strahlenbahn Bismarckstraße. 208  
**Ein vierflamm. Gasbrenn. u. 1 elektr. Bügeleisen**  
zu verkaufen. Preis ist sehr gut. Anz. u. b. von 8-12 Uhr. 2592  
Kafferting 34, V. St.  
**Starkes Leiterwägelchen**  
billig zu verkaufen. 2565  
Weinstraße 4, 1 Tr. r.  
**Einige Handwagen**  
zu verkaufen. 31048  
O 7, 11.  
Gutehalter, weißer  
**Kinder-Kasten-Wagen**  
(Weg u. Sitz) zu verkaufen. 2589  
U 4, 8. part.  
**Regal-Mehlkasten**  
1 1/2 Jhr. enth. Angebote unter W. C. 93 an die Geschäftsstelle. 2587

**Nähmaschine**  
Ploß, wie neu, Preis 500 und eine Handmaschine Preis 200 Mk. verkauft. Knollen, L. 7, 3. 31022  
**1 Hobelbank**  
(neu) 1 Paar Stiefel (neu) Nr. 44, billig zu verkaufen. Anz. u. b. 4 Uhr ab. Bismarckstr. 4, 1. St. 69.  
**7 Leghühner und 1 Hahn**  
zu verkaufen. 2581  
Liederstraße, K 2, 31.

**Bürodiener**  
zus. möglichst sofortigen Eintritt gesucht.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter S. W. 197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3854

**Ordnentliches Mädchen**  
per 1. April gesucht. Näh. A 3, 9, 2. St. 2577  
**Dienstmädchen**  
geht. 31095  
Kuppelstraße 6, 4. St., 11a

**Speisezimmer**  
eich, sehr apart, neu, verkauft unter hohen Preis. 31073  
**Schreiner Ziegler**  
J 7, 29. Fernspr. 4681  
**Herren- u. Damen-Rad**  
billig zu verk. 31039  
J 4 a, 5. partier.  
**Neuer Schaukasten**  
und Regal preiswert abgegeben. 31085  
**Fritz Albin Kleinfeldstr. 29.**  
**Zweischläfriges Bett**  
mit Holz und Steller Matr. sehr neu, zu verkaufen, bei G. Schmid, C 8, 3.

**Bürotausch**  
Zwei große Räume in guter Lage werden gegen vier, bis sechs Büroräume in Mannheim getauscht. Angeb. u. T. A. 101 an die Geschäftsstelle. 3088

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtigen, jüngeren Packer**  
**Wallenstätter & Co.**  
Elektromaterialien  
Tullastraße 16 3858

**Junges Mädchen**  
gehört für kleinen Haushalt mit 3 Jähr. Kind. Rheinstraße 7, II. 2551  
**Tüchtiges mäßiges Alleinmädchen**  
zu kleiner Familie per sofort od. 1. April gegen hohen Lohn gel. 1094  
Kleinparfümerie 2, II. I.  
**Alleinmädchen**  
findet gute Stellung auf 1. April. 2567  
**Frau J. Marie, Stephaniaplatz Lindenhof.**

**Schreibmaschine**  
mit Tisch und Stuhl abgegeben. 31064  
Räder, zw./sch. 12-3 Uhr.  
P 1, 2, IV. St.  
**Auf Teilzahlung**  
Mod. Herren-Anzüge, Gutmeyers, hohes bel. Gehrig, R 6, 5. 2488  
Beschreibung gut erhalten. 31093  
**Mädchen-Kleider u. Hüte**  
billig zu verkaufen. Rheinparfümerie 2, II. I.  
Wieder eingetroffen!  
**la. Kinder-Stiefel**  
27-35 zu 55 Mk. des Paar. (Bitte bestellte Größe abholen). 2528  
Schuhhaus Moll & Co., L. 2, 5.  
Sig. Reparaturwerkstätte.  
**Mehrere Zentner Kartoffeln**  
abgegeben. 2806  
**Schmitt**  
Stiefelmacher 4, 4. St.

**Zimmertausch.**  
Jed. möbl. Zimmer, Bedarf, ruh. ang. Lage, möbl. Preis, geg. sich in nicht allz. w. Zeit u. Anzahl, u. tausch. Angebot in Ang. d. Zimmer u. S. K. 198 an die Geschäftsstelle, erbeten. 2541  
Ruhiges, sehr freundliches Etagen- mit Dringlichkeit. Schön, licht, sofort  
**1000-2000 Mk.**  
gegen guten Zins und Sicherheit von Beamten-angehöriger des Gehalts, gegen monatl. Rückzahlung zu leihen gesucht. Geh. Ang. u. W. O. 4 an die Geschäftsstelle. 2589  
Von Selbstgeber  
**3000 Mk.**  
lofot gegen gute Büchelsicherheit, hohen Zins u. monatliche Rückzahlung gesucht. Zuschriften unt. V. Q. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2545

**Perf. Stenotypist(in)**  
auch für übrige Büroarbeiten sofort gesucht.  
Angebote u. X. A. 10 an die Geschäftsst. 2821

**Stellen-Gesuche**  
**Zuverlässig, junger Chauffeur**  
der das Schlofferhandwerk erlernt hat, sucht Stellung. 31064  
Angebote unt. T. S. 23 an die Geschäftsst. d. Bl.  
Junger Mann, 25 Jähr., Beruf: Bader-Konditor sucht Arbeit, gleich welcher Art. Angeb. unt. V. S. 83 an die Geschäftsst. d. Bl. 2547  
**Jüngeres Fräulein**  
sucht Stelle bei freiem Soubel auf Büro, evtl. auch bei einem Arzt. Geh. Ang. u. W. K. 100 an die Geschäftsst. 2582

**Haus zu Büro-Zwecken**  
mit 15 Zimmer, bei baldig. Benützungsmöglichkeit, eventl. gegen Austausch, mögl. Zentrum der Stadt  
**zu kaufen**  
gesucht. Angebote unter S. Z. 200 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3860

**Heirat.**  
Suche für meine Bekannte, 36 Jahre, mit Lebensall. besser. Wirtin, tüchtig und häuslich, bei sonst. keine Gegenstände, auf diesen Wege nach. Bekanntschaften, Komp. Wäsche, Betten und Rüdenschmückung, sowie etwas Vermögen vorhanden. Zuschr. unt. U. N. 53 an die Geschäftsst. 2455

**Erste Buchhalterin**  
bilanzfähig und selbständ. für kaufmännischen Betrieb per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung bis nachmittags 5 Uhr erbeten: von Blankenburger, Rheinstraße 9. 2580

**Als Stütze**  
müßigt ein bef. Mädchen, gründlich ausgebildet, im Haushalt, Stellung in besserem Hause für 1. April oder später. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 31018

**1 oder 2 Familienwohnhaus**  
(evtl. 3 Familien) in guter Lage Mannheims oder Vorort sofort zu kaufen gesucht. Einzugsmöglichkeit muß vorhanden sein. Eine 4 Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote unt. O. K. 161 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet. 890

**Heirat.**  
Suche für meine Bekannte, 36 Jahre, mit Lebensall. besser. Wirtin, tüchtig und häuslich, bei sonst. keine Gegenstände, auf diesen Wege nach. Bekanntschaften, Komp. Wäsche, Betten und Rüdenschmückung, sowie etwas Vermögen vorhanden. Zuschr. unt. U. N. 53 an die Geschäftsst. 2455

# Anzüge

Ausnahme-Angebot weit unter Preis:

- Serie 1 solide Stoffe . . . . . **375 Mk.**  
Schöne Muster
- Serie 2 dauerhafte Qualitäten in schönen Farben . . . **475 Mk.**
- Serie 3 beste Stoffe in vielen Farbenstellungen . . . . . **575 Mk.**
- Serie 4 allerbeste Strapazierqualitäten in helleren und dunkleren Farben . . . . . **675 Mk.**
- Serie 5 moderne Cheviots und Kammgarne, flotte Formen **775 Mk.**

Besichtigung ohne Kaufzwang!  
Beachten Sie unsere Schaufenster!

# Hosenmüller

(Gebr. Müller) 2812

H 3,1 Ecke beim Marktplatz H 3,1  
und Schwetzingenstrasse 98.

Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staats-  
Arbeiter in Baden m. b. H., Sitz Karlsruhe.

## Großer Räumungs-Verkauf in Herren-Anzügen u. Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen Aufgabe und Räumung unseres Lagers in  
In. Herrenkonfektion (bei guten Stoffen und bester  
Verarbeitung), sowie guten Herren-, Damen- und  
Kinderstiefeln, veranstalten wir bei bedeutend herab-  
gesetzten Preisen (teilweise bis zu 50%) einen Sonderverkauf.

- Herrenanzüge in der Preis-  
lage von Mk. **180.—** bis Mk. **800.—**
- Herrenstiefel in der Preis-  
lage von Mk. **98.—** bis Mk. **172.—**
- Damenstiefel in der Preis-  
lage von Mk. **80.—** bis Mk. **190.—**
- Kinderstiefel in der Preis-  
lage von Mk. **60.—** bis Mk. **120.—**

Genossenschaftler, gewerkschaftlich organisierte  
Angestellte, Arbeiter und Beamte

lasst Euch diese äußerst günstige Gelegenheit nicht ent-  
gehen, ohne Euren Bedarf bei uns zu decken.

Der Verkauf findet ab Samstag, den 12. bis ein-  
schliesslich Mittwoch, den 23. März, von 8—12  
und 2—6 Uhr im Schloß, Eingang Schneckenhof,  
neben dem Anfang zur Bildergalerie, im Ve-  
kaufs-Lokale des Beamtenbundes statt. 3492

Mitgliedkarte mitbringen.

Zum Waschen,  
Rasieren,  
Baden  
benutze man regelmäßig  
**OLDYM**  
Das Beste gegen rauhe Haut!  
zu haben in allen einschlägigen Geschäften  
Herstellere: Chemische Fabrik  
Röhm & Haas in Darmstadt

### Kinder- und Kranken- pflege-Artikel

Muller, Kufeke  
Galactin- etc Kinder-  
mehl 2461  
Soxhlet-Nährzucker  
Ramosen, Biomals  
in Kinder-  
**Milchzucker**  
Nähr-Maltose  
Soxhlet-Apparate  
Flaschen, Sauger  
Kindersche u. Puder  
Basist, Bettstoffe  
Fieber- und Bade-  
Thermometer  
Sämtliche Nährmittel  
Leberthran-Emulsion  
Damen-Binden  
Irrigatoren  
Frauen-Duschen  
Schwämme  
in dedest Auswahl

Ludwig & Schütthelm  
Holz, egerie, O 3, 3.  
Gegründet 1883.  
Telefon 252 und 7715.  
Filiale: Friedrichs-  
platz 19. Tel. 4968

für  
**Vorhänge**  
und  
**Kinderwäsche**  
etc. geeignet

## Mull

waschbar 2527  
Stück ca. 4 m lang und  
ca. 7 m breit

4 m PTK. 15.—

Auswärts Nachnahme-  
Packg. nicht unt. 2 Stck.  
Porto u. Spesenberecht

Sanitätshaus  
**Rühlmann**  
Heidelberg  
Hauptstr. 149 Tel. 716

### Zum Umändern und Neuanfertigen

für Damen- u. Kinder-  
garderobe, sowie Aus-  
sätze zum Bekleiden von  
Kleidern werden ent-  
gegengenommen. Sorg-  
fältige, gemessene Arbeit  
zugesichert. \*2578  
Näheres in der Beilage

**Patentröste**  
billig, neue gebrauchte  
Polsterröste  
Matratzen  
in Segras und Wolle.  
— Aufarbeiten —  
Otachennachsch. O 4, 4  
Tel. 4503. \*2588

Wir verkaufen  
**wieder**  
**neue**  
**PIANOS**  
auf unter-  
bemerktes  
**Dreijahrs-**  
**System**  
L. Lichtenstein & Co.  
Frankfurt am Main  
Seil 104.  
2545



**Violen**  
**Mandolinen**  
**Gitarren**  
**Lauten**  
billigst im  
**Musikhaus**

Mayer, H 1, 14  
Marktplatz.

**Fahrrad-Gummi**  
extra billig! 520  
Mantel . . . Mk. 50.-  
Schlauch Mk. 18.-  
Rösslein, N 4, 23  
Gute Partien

Einmal u. Schweiz auch  
Einzelrat haben i. Glöckl,  
Heim, Neues Hpt 2 W.,  
Radn. 3 R. Heimverlag  
26. Nobelstr. u. B. 50

# Korsetts Betty Vogel P 5, 15/16

3 Spezial-Modelle  
in  
**Korsetts**

**Nora**  
Gürtel neueste Form  
in guten Stoffen und  
mit Halter . . . . . **45.-**

**Ina**  
langhült Korsett mit  
breiter Schließe und  
Halter . . . . . **60.-**

**Mathilde**  
weiß und farbig, Satin-, Dreil-  
Korsett, mit breiten  
Spitzen garniert und  
Halter . . . . . **85.-**



In  
**Büstenhalter**  
**Untertaillen**  
**Strümpfe**  
**Unterjacken**  
**Hemdhosens**  
**Schlüpfer**  
sehr billiges Angebot

Sämtliche Reparaturen  
auch von mir nicht gekauter  
**Korsetts**  
schnellstens und billigst

Erstklassige Masskorsetts auch aus zugegebenen Stoffen.  
Telephon 7566

**TEPPICHE**  
Beste Qualitäten Billigste Preise  
Ständig Gelegenheitskäufe  
**Hugo Sellmann, F 1.10**  
Telephon 8154 3690

Verkauf u. Verleih von  
Gesellschaftsanzügen Die  
neuesten Modelle  
finden Sie in großer Auswahl sehr preiswert im  
**Kaufhaus für Herren-Bekleidung**  
Inhaber: Jakob Hugel 3746  
Planken **O 3, 4a 1** Treppe  
neben der Moltenapotheke.

**Tapeten**  
Grande Auswahl in billigen Preislagen  
Spezial-Auswahl in feinen Artikeln  
von **Derblin**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
C 1, 2  
gegenüber Kaufhaus. 576

**Echte Casino** 25 Pfg. **J. V. D.** 30 Pfg.  
  
**40 Pfg.** Eja-Mola **80 Pfg.** Ritter v. Tino  
Spezial- **SELAS** 30, 40,  
Marke: 50 Pfg.

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

**Convent-Paletots**  
Wiener Form  
fein ausgestattet  
von Mk. 650.— an  
**Engelhorn & Sturm**  
55-4-0 Mannheim am Strömern  
Größtes Spezialhaus für  
Herren- und Knabenbekleidung  
fertig und nach Maß

Das Wahrrecht der Hausfrau:  
zum Waschen  
Wupdich  
Wupdich  
ist billig  
für  
4 1/2 Mark. Denn sie reinigt im Nu u. hält lange. 571  
W. in. Liebold, Seifenfabrik, Mannheim und Rehl.

Vom Guten das Beste!  
**Stauenswert**  
billige Preise  
nur erstklassig gearbeiteter  
**Küchen-Einrichtungen**  
und **Schlafzimmer**  
Badische Möbel- u. Betten-Industrie  
**Hermann Graff, Mannheim**  
nur Schwetzingenstraße 34.

**Kluge Hausfrauen**  
verwenden zum Hausputz nur  
**la. Bohnerwachs**  
Marke „Terolite“ gel. gelb. (in deutsch. Terpenindol-  
extrakt, gel. gelb. im amerit.)  
Vorzügliche Qualitäten hochglanzwachs für Parkett-  
Einoleum und Möbel. — Man verlange in den  
Geschäften nur Marke „Terolite“. Alleinige Hersteller:  
Theodor Ross & Co., G. m. b. H., Mannheim  
Tel. 1478. Werftstraße 29. Tel. 1475.

**Aufgebautes**  
**Export-Fabrikanten-Syndikat**  
von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung wird  
in eine U. G. umgewandelt. 68  
**!!Kapitalisten!!**  
die sich berufen fühlen, eine Vertrauensstellung  
einzunehmen, wollen sich melden unt. Nr. 2214  
an Konrad Fais, Immobilien-Kontor, Mün-  
berg, Fürberstraße 22. (Kaufpartei arbeiten).